MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924
1920

78 (16.2.1920) Abend-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-190028

Montag, 16. Februar. Abend-Ausgabe. 1920. — Nr. 78.

Mannheimer General-Anzeiger

Hauptschriftleitung: Dr. Fritz Goldenbaum. Verantwortlich für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum, für Feuilleton i. V.: A. Madrenn, für Lokales und den übrigen redaktionellen Teil: Richard Schönfelder, für Handel: Dr. A. Pfab, für Anzeigen: Karl Hügel. Druck und Verlag: Druckerei Dr. Haas, Mannheim einer General-Anzeiger G. m. b. H., Mannheim, E 6, 2. Drahtadr.: General-Anzeiger Mannheim. Postscheck-Konto Nr. 17590 Karlsruhe in Baden. — Fernsprecher Nr. 7040 - 7046.

Badische Neueste Nachrichten

Anzeigenpreise: Die 1spaltige Kolonelzeile 90 Pfg., Stellengesuche 60 Pfg., Reklamen das 4-fache. Annahmeschluß: Für das Mittagblatt vormittags 9½ Uhr, für das Abendblatt nachmittags 2½ Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Bezugspreis: In Mannheim und Umgebung monatlich Mk. 3.50 einschließlich Bringerlohn. Postbezug: Vierteljährlich M.K. 3.60 ohne Postgebühren. Einzelnummer 15 Pfg.

Die Auslieferungsnote.

⊡ **Berlin**, 16. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) Die Auslieferungsnote ist, wie wir erfahren, auch um die Mittagsstunde noch nicht in den Händen der deutschen Regierung gewesen. Der englische Geschäftsträger hat bis jetzt noch nicht einmal seinen Besuch angekündigt.

⊡ **Berlin**, 16. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) In französischen und auch in den zu Frankreich neigenden schweizerischen Blättern wird zur Verteidigung des Auslieferungsbegehrens behauptet, daß die Deutschen, falls sie im Weltkrieg Sieger gewesen wären, ebenfalls die Auslieferung feindlicher Kriegsverbrecher verlangt haben würden. Für diese Behauptung kann die gegnerische Presse keinen einzigen Anhaltspunkt anführen. Sie verweist mit Vorliebe auf die Gewaltfrieden von Brest-Litowsk und Bukarest. In beiden Friedensverträgen ist mit keinem Wort davon die Rede, daß Deutschland die Auslieferung russischer oder rumänischer Militärs und Staatsmänner verlangt hat, die sich irgendwie gegen die Kriegsgesetze vergangen haben.

Bremen, 14. Febr. In der Mitgliederversammlung des Landesvereins Bremen der Deutschen Volkspartei für die Freie Hansestadt Bremen wurde folgende Entschließung gefaßt: „Die Forderung unserer Feinde, deutsche Staatsbürger vor fremde Gerichte zu stellen, widerspricht nicht nur deutschem Recht und Internationalem Brauch, sie beleidigt unsere deutsche Ehre. Wir erwarten daher, daß unsere Regierung diesmal in ihrer Ablehnung der Entente-Forderungen fest bleibt und nicht wieder auf irgend welche Kompromisse sich einläßt, sondern daß sie unser Recht und unsere Ehre wahrt, komme was kommen mag. Wir fordern weiter, daß die Regierung aktiv unseren Feinden entgegentritt, Gegenforderungen erhebt und das Material über die Kriegsverbrechen unserer Feinde schleunigst veröffentlicht."

Köln, 15. Febr. In seiner Vollversammlung vom 12. Februar abends hat der Allgemeine Studenten-Ausschuß der Universität Köln einmütig eine Entschließung angenommen, in der es u. a. heißt:

„Der Allg. Studenten-Ausschuß der Universität Köln erhebt als Vertreter der hiesigen Studentenschaft durch Beschluß seiner Vollsitzung einstimmig Einspruch gegen den unserem Vaterlande aufgezwungenen Zwang zur Auslieferung deutscher Männer. Der Friedensvertrag schreibt diese Auslieferung allerdings vor, aber auch diejenigen, die dem Frieden zugestimmt haben, haben schon von Anfang erklärt, daß der Auslieferungsparagraph unausführbar sei. Keine deutsche Regierung könnte die Auslieferung durchführen, selbst wenn sie es wollte. Schon der Versuch der Durchführung bedeutet den Zusammenbruch Deutschlands."

Die Schauergeschichten eines französischen Generals.

⊡ **Berlin**, 16. Febr. (Von uns. Berl. Büro.) General Niessel, der Vorsitzende der Interalliierten Kommission für das Baltikum, hat in Paris über seine Eindrücke in Deutschland berichtet und dabei allerlei Schauergeschichten erzählt. Er sprach von einer ungeheuren Verschwörung in Deutschland, von weitgehenden militärischen Organisationen, zu denen er auch die Einwohnerwehren zählt, von verkappten Armeekadres, von fortgesetzter Fabrikation von Kriegsmaterial, von dem Generalstab (soweit er überhaupt noch vorhanden ist) als einer revanchelüsternen Gesellschaft und von einer baldigen Wiederholung eines Angriffs auf Frankreich. Das Charakterisitische an dieser offiziellen Rede ist, daß sie mit keinem Wort auf die Angelegenheit eingeht, wegen welcher General Niessel nach Deutschland geschickt worden ist. Er sollte einen Einblick in die baltischen Verhältnisse gewinnen und feststellen, wie weit wir die Verpflichtung zur Räumung des Baltikums erfüllt haben.

Die interalliierte Kommission mit dem General Niessel an der Spitze ist hierher geschickt worden, weil Deutschland aus freien Stücken um ihre Entsendung gebeten hat, damit sie sich sachlich informieren kann. Statt dessen hält nun General Niessel in Paris eine Hetzrede, die mit seiner eigentlichen Mission in gar keinem Zusammenhang steht. Noch seltsamemutet es an, daß er in seinem Pariser Bericht der deutschen Regierung vorwirft, sie spiele mit dem Bolschewismus, General Niessel war gerade am 13. Januar in Berlin, war somit Zeuge der blutigen Vorfälle jenes Dienstags aus Anlaß des Putsches vor dem Reichstag. Wie er unter diesen Umständen zu seinem Vorwurf gegen die deutsche Regierung kommt, ist ein Geheimnis.

Aus dem besetzten Gebiet.

⊡ **Berlin**, 16. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) Der Präsident der Haute Commission für die besetzten Rheinlande, Herr Tirard, hatte vor einiger Zeit die Absicht geäußert, die rheinischen Behörden, Bürgermeister, Professoren, Handels- und Landwirtschafts-Kammerpräsidenten usw. anläßlich der Ratifikation des Friedens zu einem feierlichen Akt um sich zu versammeln. Mit Rücksicht auf die Haltung der Besatzungsbehörden und namentlich auf die „Ordonnanzen", welche die Besatzungsbehörden unlängst herausgegeben haben und gegen die der Reichsminister Koch im Reichstag öffentlich protestiert hatte, war den Behörden eine Teilnahme an dem Eröffnungsakt untersagt worden. Daraufhat der Präsident der Haute Commission dem Reichstag mitgeteilt, daß die deutsche Beamtenschaft zur konstituierenden Versammlung gar nicht eingelassen werden sollte und daß das Vorgehen des Ministers Koch eine Ungeschicklichkeit sei. Herrn Koch wird die Freude über den Erfolg, den er durch seine Entschiedenheit erreicht hat, durch das Schimpfen des Herrn Tirard wohl nicht beeinträchtigt werden.

Sind die deutschen Farben auf dem Rhein wieder erlaubt?

Mainz, 15. Febr. Vielfach wird die Meinung vertreten, die eigentlich für deutsche Verwaltungsbehörden selbstverständlich ist, daß nach dem Auswechsel der Friedensurkunden der Zustand des Waffenstillstandes aufhört habe, daß nämlich auf dem Rhein die Führung der deutschen Farben verboten und die der Alliierten und der Neutralen allein erlaubt seien. Es wird der Grundsatz vertreten, daß nach dem Eintritt des Friedenszustandes jene Beschränkungen ohne weiteres in Wegfall gekommen seien und die deutschen Schiffe wieder ihre Farben zeigen können, wie auch im ganzen besetzten Gebiet die deutsche Fahne wieder hervorgeholt werden dürfe. Demgegenüber ist die Beobachtung und Erfahrung aus der Praxis bemerkenswert, daß auf dem Rhein, wenigstens soweit er unter der Aufsicht der französischen Rheinarmee steht, auch nach dem Friedensschluß die deutschen Farben noch nicht wieder geführt werden. Allein die alliierten und neutralen Fahnen erscheinen am Heck der Schiffe, während die deutsche verschwunden bleibt. Es wäre interessant, den näheren Umständen dieses Vorganges nachzugehen, ob hier eine generelle Einschränkung durch den Friedensvertrag vorliegt, oder ob es sich um örtlich bedingende Bestimmungen handelt, oder ob die Erlaubnis der Wiederführung der deutschen Flagge, wenn sie der Friedensvertrag vorsieht, durch Verzögerungen im Verwaltungswesen nicht unter Aufhebung des alten Verbotes unbekannt geblieben ist.

Auszeichnung der Stadt Diedenhofen.

Diedenhofen, 16. Febr. (WB.) Der Präsident der französischen Republik traf heute Morgen hier ein. Kurz darauf kam die Großherzogin von Luxemburg hier an, die sich sofort längere Zeit mit Poincare unterhielt. Der Präsident übergab der Stadt das Kreuz der Ehrenlegion.

Die Abstimmung in Oberschlesien.

Breslau, 16. Febr. (WB.) Die „Schlesische Zeitung" berichtet: Die interalliierte Kommission für die Abstimmung in Oberschlesien hat angeordnet, daß die Vereidigung der Beamten auf die neue Verfassung unterbleiben soll.

*

Aus oberschlesischen Wirtschaftskreisen schreibt man uns:

Deutscher Fleiß und deutscher Unternehmungsgeist hat Oberschlesien zu dem gemacht, was es heute ist, hat seine hohe wirtschaftliche Blüte geschaffen, und darum soll es von Deutschland losgerissen werden, um unser wirtschaftliches Wiedererstarken für alle Zeiten unmöglich zu machen. Um die Größe der Gefahr, die uns beim Verluste Oberschlesiens droht, allen recht eindringlich vor Augen zu führen, und um zu zeigen, wie notwendig es ist, daß jeder einzelne tatkräftig mitarbeitet an der Erhaltung Oberschlesiens beim Reiche, sei in dieser Stunde nochmals auf die Bedeutung Oberschlesiens für die deutsche Volkswirtschaft hingewiesen. Deutschland hat seine Stellung, die es vor dem Weltkriege im Wirtschaftsleben der Völker einnahm, nicht zum wenigsten der emsigen Mitarbeit Oberschlesiens und seiner Industrie zu verdanken gehabt. Oberschlesien, ein Bezirk, der auf einer in kleinerem Maßstab gehaltenen europäischen Landkarte kaum zu entdecken sein würde, übertrifft die Steinkohlenförderung des ehemaligen Oesterreich-Ungarns um das 2½fache, die des großen Rußland um das Doppelte, und kommt sogar der Förderung des industriereichen Frankreichs gleich. Wie bei der Kohle, so auch in der Zinkerzeugung, steht Oberschlesien mit 17,4 Prozent der gesamten Welterzeugung dieses Metalls in Deutschland, ja sogar in ganz Europa an der Spitze. Der Gesamtwert der Erzeugung allein an Montanprodukten betrug 1916 rund 1 Milliarde 200 000 000 Mark, wobei der Selbstverbrauch der Werke außer Betracht gelassen war. Das allein in der Montanindustrie angelegte Kapital dürfte nach vorsichtigen Schätzungen aus der Zeit vor dem Kriege nahezu 2 Milliarden betragen. Der heutige Wert läßt sich in deutscher Mark kaum ermessen. Der Einfluß der Abtretung Oberschlesiens würde sich im deutschen Kohlenbergbau in einem starken Sinken der gesamten Kohlenerzeugung geltend machen. Statt 191 511 000 Tonnen im Jahre 1913 würde Deutschland dann nur noch ca. 144 Millionen Tonnen fördern und damit eine ganz ungeheuerliche Einbuße an dem zur Aufrechterhaltung seiner ausgedehnten Industrie erforderlichen Brennstoff erleiden. Der Wert allein der deutschen Kohlenerzeugung würde sich um rund 432 553 000 Friedens-Mark im Jahre verringern. Deutschlands wirtschaftliche Machtstellung beruhte im Frieden neben seinem Kohlenreichtum vor allem auf seiner Eisenindustrie. 1913 wurden im deutschen Zollgebiet insgesamt 19 392 172 Tonnen Eisen hergestellt, wovon auf Oberschlesien 994 604 Tonnen = 5,1 Prozent entfiel. Neben der Kohle- und Eisenindustrie haben in Oberschlesien die Zink-, Blei- und Kalkindustrie eine große Bedeutung. Das gleiche ist von der holzverarbeitenden Industrie zu sagen, deren ausgedehnte Erzeugung an Brettern, Zellulose usw. zu Deutschlands Durchhalten während der 4½jährigen Kriegszeit in hohem Maße beigetragen hat. Die umfangreiche chemische Industrie, die blühende Rübenzucker-, Brau-Industrie, Brennerei-Industrie, Land- und Forstwirtschaft, sie alle geben vielen Tausenden von Volksgenossen Arbeit und Lebensunterhalt, sie alle sind mit der großen deutschen Volkswirtschaft durch tausende und abertausende Fäden verknüpft, deren Zerreißung unsagbare Schäden für die Allgemeinheit im Gefolge haben würde. Die Entwicklungsmöglichkeiten Oberschlesiens lassen sich heute in keiner Weise voraussehen. So viel steht aber fest, daß kein Teil des deutschen Reiches auf Grund der durch die Natur gegebenen Verhältnisse mehr Anspruch auf eine weitere glänzende Entwicklung hat, als Oberschlesien. Die Lösung der großen Aufgaben, vor denen unser Vaterland in den nächsten Jahren steht, wird daher bei der Abhängigkeit dieser Fragen von wirtschaftspolitischen Tatsachen sich nur dann ermöglichen lassen, wenn Oberschlesien, wie es von jeher war, auch in Zukunft ein Glied der deutschen Volksgemeinschaft bleibt. Wenn Oberschlesien uns erhalten bleibt, brauchen uns selbst die Entschädigungsziffern des Versailler Vertrages nicht erschrecken. Viel ist bisher schon geschehen, um dieses Ziel zu erreichen. In richtiger Erkenntnis der großen Gefahren, die Deutschland im Falle der Bestimmung Oberschlesiens bedrohen, haben sich vaterlandsliebende Männer in den „Vereinigten Verbänden heimattreuer Oberschlesier" zusammengeschlossen, um alle zu sammeln, die berufen sind, bei der bevorstehenden Abstimmung über das Schicksal Oberschlesiens zu entscheiden. Ueber eine halbe Million im Reiche verstreut lebender Oberschlesier dürfen und müssen nach dem Abstimmungsvertrag ihre Pflicht erfüllen. Bis zum letzten Augenblick darf diese Tätigkeit nicht erlahmen, denn wir kämpfen hier gegen den gemeinen Willen unserer Feinde. Denke keiner, es komme auf seine Stimme nicht an, auf jedem Einzelnen lastet die Verantwortung für das Schicksal Oberschlesiens und — wie sich jeder aus ebenen Ziffern an den Fingern abzählen kann — auch des deutschen Reiches. Nur mutiges Bekennen zum Deutschtum und kraftvolles Eintreten für unsere oberschlesische Heimat rettet unser Vaterland, zwingt den Gegner wieder zur Achtung vor den Deutschen und wahrt unserem armen Vaterlande die Lebensmöglichkeit, die unsere Feinde, ebenso, wie durch die Auslieferungsschmach unsere Ehre, in Frage stellen.

Treibereien gegen Deutsch-Oesterreich.

Seit einiger Zeit sind in Deutschland eifrige Zungen und Federn am Werke, um das Verhältnis zwischen Deutschland und Deutschösterreich zu vergiften. Die Leute, die so die Arbeit der Entente verrichten, nennen sich selbstverständlich national und ihre Verdrehungen und Unwahrheiten sollen natürlich dem höheren nationalen Interesse dienen. Unter solchen Umständen muß man sich leider immer wieder der Aufgabe unterziehen, schon hundertmal gesagtes noch einmal zu sagen, nach dem bekannten Wort, daß man die Wahrheit immer wieder aussprechen müsse, weil auch die Lüge immer wieder gepredigt werde.

So taucht neuerlich die Behauptung auf, die in Deutschland getriebene Agitation für den Anschluß Deutschösterreichs hätte dem deutschen Reiche das Saargebiet gekostet. Wer die tatsächliche Entwicklung kennt, weiß, wie lächerlich die alte Fabel ist. Aber dem großen Publikum muß stets aufs Neue seine — auch so schlechte — Erinnerung die geschichtliche Wahrheit zurückgerufen werden. Und unumstößliche geschichtliche Wahrheit ist, daß seinerzeit die Regierung der Volksbeauftragten der Frage des Anschlusses Deutschösterreichs außerordentlich kühl und zurückhaltend gegenüberstand. In seiner Antwort auf das Telegramm, in dem der deutschen Regierung die Proklamierung Deutschösterreichs zum Bestandteile der deutschen Republik notifiziert wurde, bat der verstorbene Herr Haase den Anschluß überhaupt nicht erwähnt.

Die deutsche Politik nahm sich des Anschlußgedankens erst an, als Brockdorff-Rantzau auf den Plan trat, und gleichzeitig aus absolut zuverlässiger Quelle bekannt wurde, daß Frankreich unter allen Umständen auf dem Saargebiet bestände, an der Idee von Kompensationen für den Anschluß Deutschösterreichs aber nicht mehr fest hielte. Der Gedanke, dem man hier und da auch begegnet, daß die zu laute Agitation für den Anschluß Deutschland geschadet hätte, ist einfach kindlich; denn er geht von der völlig unhaltbaren Voraussetzung aus, daß Bestrebungen, die auf eine Vereinigung Deutschösterreichs und Deutschlands abzielten, falls sie sich äußerlich nicht manifestiert hätten, den Franzosen möglicherweise verborgen geblieben wären.

Der unmittelbare Zweck aller dieser Machenschaften ist wohl die deutsche Oeffentlichkeit glauben zu machen, daß die deutschösterreichische Bevölkerung heute der Anschlußfrage mit lauem Gefühl, wenn nicht gar gleichgültige gegenüberstehe. Genau das Gegenteil ist die Wahrheit. Jeder Kenner der Verhältnisse weiß, daß in der deutschösterreichischen Bevölkerung, auch in den arbeitenden Massen, der Anschlußgedanke sowohl aus wirtschaftlichen wie auch aus nationalen Gründen heute tiefer als je verankert ist.

*

⊡ **Berlin**, 16. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) Die Länderkonferenz, die gestern in Salzburg zusammengetreten ist, ist mehr als ein deutschösterreichisches, sie ist einfach hinlänglich ein deutsches Ereignis. Man hält die Beratungen über die neue Verfassung Deutschösterreichs (wie wir meinen möchten, auf das Betreiben des hiesigen österreichischen Gesandten Dr. Ludo Hartmann?) dicht an der bayrischen Grenze ab, um so erneut vor aller Welt darzutun, daß das Anschlußverbot von Versailles und St. Germain nicht als endgültiger Spruch angesehen wird. Jede Abordnung der einzelnen Länder ist nur aus Vertretern der drei Parteien, der Sozialdemokraten, der Christlich-Sozialen und der Groß-Deutschen zusammengesetzt, die im Hauptpunkt einig sind, daß die erzwungene, sogenannte Unabhängigkeit Deutschösterreichs aufgehoben werden muß. Die Kundgebung wurde mit einer großen Kundgebung der Salzburger Bevölkerung für Deutschland eingeleitet. Der dritte Präsident der Nationalversammlung, Dr. Dinghofer sprach über das Thema: „Hungern oder Anschluß an das Deutsche Reich".

Der Friedensvertrag zwischen Estland und Sowjetrußland.

Ueber den Inhalt des von der Sowjetregierung schon ratifizierten Friedensvertrags zwischen Estland und Rußland liegen jetzt genauere Angaben vor. Als den für Estland wichtigsten Punkt ist das Zugeständnis anzusehen, daß die Sowjetregierung die vollständige Unabhängigkeit Estlands anerkennt und für alle Zeiten auf die dem Russischen Reiche Estland gegenüber zustehenden Souveränitätsrechte verzichtet. Die Grenzen des Staates Estland fallen im allgemeinen mit den Grenzen des früheren gleichnamigen Gouvernements zusammen, doch haben, unter Berücksichtigung der Nationalität der Bevölkerung der Grenzgebiete einige nicht unwesentliche Verschiebungen stattgefunden. Falls eine Neutralisierung Estlands von den anderen Staaten beschlossen werden sollte, will die Sowjetregierung auch ihrerseits einem derartigen Abkommen beitreten. Der Finnische Meerbusen soll nach Uebereinkunft mit den neutralen Staaten ebenfalls neutralisiert werden. Die Sowjetregierung hat sich verpflichtet, alle aus Estland verschleppten Vermögen, Bibliotheken, Archive usw. zurückzuerstatten und verzichtet auch auf jegliche Entschädigung für das in Estland verbleibende Staatsvermögen, wie Gebäude usw. Außerdem zahlt die Sowjetregierung Estland im Verlaufe der ersten 2 Monate nach der Ratifizierung des Friedensvertrages 15 000 000 Rubel in Gold (1 Rubel gleich 2.16 ℳ). Estland seinerseits muß einen zollfreien Transithandel nach Rußland zulassen und in seinen Häfen der Sowjetregierung genügende Lagerplätze usw. anweisen. Keiner der Staaten darf schließlich auf seinem Gebiete dem anderen feindliche Truppen dulden.

Die in Berlin erscheinende russische Zeitung „Prisyw" (Der Ruf) unterwirft natürlich diesen Vertrag vom russischen Standpunkte aus einer vernichtenden Kritik und schließt mit folgenden Ausführungen:

„Wir hatte es nötig, Estland, entgegen aller geschichtlichen Logik, in einen „unabhängigen" Staat zu verwandeln. Am wenigsten kann man daraus dem Bolschewisten einen Vorwurf machen. Ihr Vertrag mit Estland wurde ihnen durch die militärische und politische Lage vorgeschrieben und beweist nur die Klugheit und Gewandtheit der bolschewistischen Politiker. Der wahre Schöpfer des „unabhängigen" Estland ebenso wie auch der übrigen Grenz-„Republiken" ist die Politik der Entente und vor allem Lloyd-Georges. Diese für uns so verhängnisvollen „Verbündeten" haben durch hartnäckige Arbeit, bei der ihnen auch unsere Sozialisten und Demokraten nach Möglichkeit geholfen haben, Rußland zerstückelt, wobei ihr einziges, jetzt offenbares Ziel die Schwächung Rußlands auf lange Jahre war. Die geschichtliche Logik ist jedoch ebenso unerbittlich wie individuell: es wird die Zeit kommen, wo diese künstlich ab-

MARCHIVUM

getrennten Teile Rußlands wieder zu einem erstarkten Staatskörper zusammenwachsen werden, und dann wird denen die Rechnung vorgewiesen werden, die in einer so schamlosen Weise die Periode der vorübergehenden Schwäche Rußlands ausgenutzt haben."

*

Aushebungen für die polnische Armee in den Abtretungsgebieten.

⊡ **Berlin**, 16. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) Die Polen nehmen Registrierungen der militärpflichtigen Personen in den Abtretungsgebieten vor. Wie wir hierzu erfahren, ist man in deutschen Regierungskreisen der Ansicht, daß Polen zur Zeit nicht an eine Mobilmachung der Wehrpflichtigen denkt. Andererseits wird aber bekannt, daß z. B. der Starost von Kulm alle militärpflichtigen Männer aufgefordert hat, sich in der Liste einzuschreiben, zwecks eventuellen Eintritts in die polnische Armee. Eine Aufklärung durch unsere Regierung täte not.

Der Prozeß Erzberger-Helfferich.

⊡ **Berlin**, 16. Febr. (Von uns. Berl. Büro.) Im Prozeß Erzberger-Helfferich wurde heute der Fall Angerle erörtert. Angerle, ein Kommissar der Reichszentralstelle, war nach der Darstellung Helfferichs von dort entlassen worden. Erzberger soll dann seinen politischen Einfluß dazu benutzt haben, Angerle der Reichszentralstelle wieder aufzudrängen. Zum Dank dafür soll Erzberger von Angerle im Schleichhandel versorgt worden sein.

Rechtsanwalt Friedländer bemerkt, es handle sich um Lebensmittelpakete, die Erzberger aus seinem Wahlkreise zugesandt erhalten habe, wie wohl jeder von uns.

Erzberger erklärt, daß er die Familie Angerle schon lange kenne. Angerle sei der Inhaber der größten Malzfabrik in Oberschwaben. Erzberger habe seinerzeit ein Schreiben des Gesundheitsamtes erhalten, in dem es als dringend wünschenswert bezeichnet wurde, daß Angerle als Kommissar bei der Reichszentralstelle weiter fungiere. Erzberger ist dann in diesem Sinne vorstellig geworden.

Die Wohnungsausstattung Scheidemanns.

Aus Kassel wird uns geschrieben: Selbst bei der heute herrschenden Wohnungsnot besteht für jeden Steuerzahler das Anrecht auf eine Wohnung. Auch dem Oberhaupt einer Stadtgemeinde wird man nach des Tages Hast und Last das beruhigende Gefühl der eigenen vier Wände gönnen müssen. Erst recht, wenn dieses Oberhaupt Philipp Scheidemann heißt und Oberbürgermeister von Kassel ist. Neu ist allerdings, daß die Wohnung des Oberbürgermeisters, der ein erkleckliches Sümmchen Wohnungsgeld erhält, zur Magistratsangelegenheit geworden ist. Daß ihre Ausstattung behaglich und stilvoll sei, ist eine wichtige Sorge des Kasseler Magistrats geworden. Das ist ganz in der Ordnung, und die Bürgerschaft, die ja so „einmütig" Scheidemanns Wahl begrüßte, wird begeistert zustimmen. In diesem Bewußtsein richtete der Magistrat am 2. Januar d. J. (ohne Tagebuch-Nr.) an den preußischen Landwirtschaftsminister Otto Braun ein Schreiben etwa folgenden Inhalts:

Der Magistrat der Residenz.

Kassel, 2. Januar 1920.

Sehr geehrter Herr Minister!

In den nächsten Tagen wird Herr Kurt Heinig aus dem Finanzministerium nach Kassel kommen, um aus einem dem Finanzministerium unterstellten Schlosse einige Geräte uns zur Ausstattung der Wohnung des Oberbürgermeisters käuflich abzulassen. Wir bitten Sie ergebenst, zu demselben Zweck aus dem Nebenhäuschen des Schlosses Wilhelmstal uns für drei Zimmer Geräte ohne historischen oder künstlerischen Wert abzulassen und Herrn Kurt Heinig mit den entsprechenden Vollmachten zu versehen.

Ihre ergebensten

Brunner, Bürgermeister. Rehne, Stadtrat.

Professor Sautter, Stadtrat.

Nun gibt es aber nicht nur gute, sondern auch recht böse Menschen. Solche bösen Menschen könnten nun ein Härlein in der Suppe finden und boshaft feststellen, daß der Brief keine Tagebuchnummer trägt, also nicht durch die städtische Kanzlei gegangen ist. Dieselben bösen Menschen könnten eine ganz besondere Feindeln des Unternehmens in der Tatsache finden, daß der Brief den Kopf des Magistrats, aber nicht dessen Unterschrift, sondern die dreier Magistratsmitglieder trägt. Der Minister spricht aber in seiner Antwort ausdrücklich vom „Antrag des Magistrats". Wieder könnten besagte böse Menschen es etwas unbescheiden finden, daß nicht nur das der Domänenverwaltung unterstellte Schloß Wilhelmstal beraubt werden soll, sondern daß man auch mit dem Finanzminister unterhandelt über die Beraubung eines diesem unterstellten Schlosses der Stadt oder des Wilhelmshöher Schlosses.

So unerfreulich die ganze Angelegenheit ist — das Wort „Geräte" berührt uns sympathisch. Denn aus ihm — allerdings nur aus diesem einen Wort — scheint uns ein gewisses Schamgefühl zu sprechen. Man scheut sich anscheinend, das Kind beim richtigen Namen zu nennen und sagt deshalb statt Möbel oder Hausrat verschämt „Geräte". Bei dem „Nebenhäuschen" kann es sich nur um einen der beiden Schloßflügel handeln mit den sog. Kavalier- und Damenzimmern, die, wie das ganze Schloß, mit reinen Rokokomöbeln ausgestattet sind.

Der preußische Minister für die Landwirtschaft, der Parteigenosse Scheidemanns ist und diesem auch durch die gemeinsame Buchdruckervergangenheit nahesteht, lehnt natürlich die gewünschte Beraubung des Wilhelmstaler Schlosses nicht etwa rundweg ab, sondern setzt sich mit seinem Parteifreund, dem Finanzminister Südekum in Verbindung und beauftragt unter dem 10. Januar „den Herrn Kurt Heinig in Berlin—Großlichterfelde (Südstraße 2) in Erledigung des Antrages des Magistrats auf Ueberlassung von Geräten aus den entbehrlichen Beständen des Schlößchens Wilhelmstal, die erforderlichen Feststellungen zu treffen und mit den Vertretern des Antragstellers zu verhandeln."

Inzwischen war Scheidemann mit obenbenannten sozialdemokratischen Stadträten nach Wilhelmstal gefahren und hatte sich dort die „Geräte" ausgesucht. Am 16. Januar kam dann der in weitesten Kreisen unbekannte Vertrauensmann zweier preußischer Minister, der frühere Anwaltschreiber Kurt Heinig nach Kassel, um sein sachverständiges Urteil über die zu entnehmenden „Geräte" abzugeben und mit dem Magistrat über den Verkauf zu verhandeln. Daß er seine auf Staatskosten unternommene Reise benutzte, um in einer sozialdemokratischen Versammlung als Redner aufzutreten, sei nur der Vollständigkeit halber vermerkt.

Was bei den Verhandlungen der beiden Parteien herausgekommen ist, wissen wir nicht. Ein freundlicher Schleier deckt die ganzen Verhandlungen. Weder der Magistrat noch der „geheime Ministerialrat" Heinig hat mit der Kasseler Regierung, deren Obhut das Wilhelmstaler Schloß anvertraut ist, in irgendeiner Weise verhandelt. Der Schriftwechsel zwischen Magistrat und Landwirtschaftsminister war vom Kasseler Regierungspräsidenten der Kasseler Regierung „zur Kenntnisnahme" übersandt worden. Daraufhin richtete die Regierung einen entschiedenen Einspruch an den preußischen Landwirtschaftsminister, in dem sie betonte, daß angesichts der gegenwärtigen Teuerung, bei der es vielen nicht möglich sei, nur das Allernotwendigste zu beschaffen, es als nicht berechtigte Bevorzugung eines Einzelnen bewertet werden würde, wollte man dem Oberbürgermeister Möbel aus dem Schlosse überlassen. Zudem würde das Herausnehmen von Möbeln aus dem Schlosse einen Akt von Unkultur darstellen.

Soweit der aktenmäßige Tatbestand. Die Beraubung unserer Schlösser, die sich hier heimlich, still und leise vollziehen soll, ist aber nicht nur eine Angelegenheit Kassels. Wenn das Leibblatt Scheidemanns, das „Kasseler Volksblatt", vor einigen Tagen schrieb: „Aufgepaßt, was da verschwindet!", wobei es allerdings befürchtete, es könnte etwas aus den Schlössern — zugunsten des preußischen Königshauses verschwinden, so kann man ihm hierin vollständig beipflichten. In einer Entgegnung mußte es sich allerdings die Nichtigstellung gefallen lassen, daß es sich hierbei um Privateigentum der früheren königlichen Familie handelte. Mag auch die sozialdemokratische Arbeiterschaft der Wohnungsausstattung ihres zum Halbgott erhobenen Parteihäuptlings gewiß lebhafte Teilnahme entgegenbringen, so tut die Oeffentlichkeit gut daran, sich den Weckruf zu eigen zu machen: „Aufgepaßt, was da verschwindet!"

Deutsches Reich.

Ein Bayernbund für Deutschlands Neubau.

⊕ **München**, 16. Febr. (Priv.-Tel.) Unter Teilnahme von Vertretern verschiedener Parteirichtungen und wirtschaftlicher Stände aus ganz Bayern wurde gestern in München ein „Bayernbund für Deutschlands Neubau" gegründet, der sich über das ganze Land erstreckt. Sein Ziel ist die Wiedergewinnung nationaler Gesinnung, die Mitarbeit am Wiederaufbau Deutschlands, der Kampf für die Revision des Friedensvertrages von Versailles, für das Selbstbestimmungsrecht und für die Vereinigung aller Deutschen im ganzen Deutschen Reich. Vor allem tritt er auch ein für eine Zugehörigkeit Bayerns zum Reiche, die Bayern seine berechtigten Ansprüche auf wirtschaftliche und kulturelle Selbstverwaltung sicherstellt. Die Hauptredner der Gründungsversammlung waren Geheimrat Günther und Dr. Hohmann. Der Bayernbund erläßt bereits einen Aufruf an das bayrische Volk, den den Versailler Frieden als eine Untat kennzeichnet, gegen die das ganze Volk sich einig und geschlossen auflehnt, und der ferner unter Ablehnung von sonderbündlerischen Instinkten zum Ausdruck bringt, daß Bayern das Reich im Unglück nicht im Stiche lassen darf.

Koburgs Anschluß an Bayern.

⊕ **München**, 16. Febr. (Priv.-Tel.) Der Staatsvertrag über die Vereinigung Koburgs mit Bayern ist in München von den Vertretern beider Regierungen unterzeichnet worden. Es ist anzunehmen, daß der Anschluß Koburgs an Bayern noch im März, spätestens aber im April vollzogen wird. Nach der Ratifikation des Vertrages werden die koburgischen Landtagsabgeordneten den Besuch ihrer bayrischen Kollegen erwidern.

Die Arbeitszeit in der Landwirtschaft.

S. **Dresden**, 13. Febr. Auch in Sachsen verlangen die landwirtschaftlichen Arbeiter eine Festlegung ihrer Arbeitszeit auf 8 bis 10 Stunden für den Tag. Was eine solche Verkürzung der Arbeitszeit in der Landwirtschaft für die Ernährungswirtschaft bedeuten würde, zeigt eine Umfrage im Würzener Bezirk. Dort sind in rund 100 Wirtschaften infolge der verkürzten Arbeitszeit im Vorjahr etwa 30 000 Zentner Kartoffeln, 10 000 Zentner Mohrrüben, 30 000 Zentner Zuckerrüben, 140—150 000 Zentner Futterrüben und 30 000 Zentner Kraut und ähnliche Feldfrüchte durch den Frost verdorben und mehr als 100 Acker Feld mit Wintersaat nicht bestellt worden. Seit etwa vierzehn Tagen schweben Tarifverhandlungen mit den Landarbeitern; eine Einigung konnte noch nicht erzielt werden.

Eintritt der Münchner Sozialdemokraten in die Einwohnerwehr.

⊕ **München**, 15. Febr. (Priv.-Tel.) Der Sozialdemokratische Verein München hatte 40 Sektionsversammlungen einberufen, die übereinstimmend folgende Entschließung faßten: „Die versammelten Mitglieder erblicken in einer Reihe von Vorgängen der letzten Tage und Wochen ein Anwachsen reaktionärer Umtriebe, das geeignet ist, die Ruhe im Lande ernsthaft zu gefährden und die vom gesamten Volk aufgrund eines demokratischen Wahlrechtes gewählte Regierung in ihrer schweren Pflicht zu behindern und damit die allgemeine Not zu verschärfen. Der Weg zur Gesundung des Volkes kann heute nur der einer ruhigen Entwicklung ohne verständnislose Zwischenwirkungen von rechts oder links sein. Die vorhandenen militärischen Verbände haben nicht den Charakter eines demokratischen Volksheeres im Sinne des Erfurter Programms. Eine geeignete Grundlage für eine volkstümliche Schutztruppe ist die Einwohnerwehr, deren weitere demokratische Durchsetzung eine wirksame Waffe zum Schutz der bestehenden Verfassung gegen reaktionäre Uebergriffe bildet. In richtiger Bewertung dieser Tatsache erklären sich die versammelten wehrfähigen Genossen bereit, den Einwohnerwehren beizutreten."

Die Not der aus Elsaß-Lothringen Vertriebenen.

Der Deutschnationale Abg. Dr. Roesicke stellte folgende Anfrage in der Nationalversammlung:

„Die nach der Besitznahme durch Frankreich aus Elsaß-Lothringen vertriebenen Reichsdeutschen befinden sich in schwerer Notlage. Die Reichsregierung hat zwar die Schadenersatzpflicht für die aus Elsaß-Lothringen Vertriebenen grundsätzlich anerkannt, aber der Hilfsbund für Elsaß-Lothringer führt lebhafte Klage darüber, daß bis heute noch nichts geschehen ist. Ist der Reichsregierung diese Tatsache bekannt und gedenkt sie den an sie herangetretenen Ersatzansprüchen von aus Elsaß-Lothringen Vertriebenen möglichst bald zu entsprechen?"

Letzte Meldungen.

Der heilige Krieg.

Aden, 16. Febr. (WB.) Die britischen Streitkräfte, die im Hafen von Aden landeten und die italienischen Streitkräfte haben bei Obbia an der Südküste von italienisch-Somaliland eine Operationsbasis geschaffen. Dies geschah, um gemeinsam Operationen gegen die Stellen zu unternehmen, die den Heiligen Krieg im Namen der Türkei predigen.

Generalstreik in Amsterdam und Rotterdam.

Amsterdam, 16. Febr. (WB.) In den Amsterdamer und Rotterdamer Häfen wurde der allgemeine Generalstreik proklamiert.

Eine italienisch-spanische Annäherung.

Rom, 15. Febr. (W.B.) Anläßlich einer Unterredung erklärte Romanones, daß er die italienisch-spanische Annäherung für genau so wichtig halte, wie die französisch-spanische.

Meister Jakob und seine Kinder.

Roman von Adam Müller-Guttenbrunn.

65) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Es war eine ganz stille herbstliche Trauung gewesen zu Kathrein, der Dechant gab die zwei reifen Menschenkinder zusammen, die sich seit den frühesten Jugendtagen kannten und schon lange zueinander hinstrebten. Was lag nicht alles dazwischen! Es sollte begraben sein und vergessen. Die Susi stand vor dem dreißigsten Jahr, sie leuchtete wie ein reifer Apfel im August und wollte endlich genommen sein. Ihr ganzes Wesen dürstete nach Hingabe, nach einer Sendung für das Leben. Und die hatte sie doch noch gefunden. Namenlos wohl tat es ihr, abzutreten von der Schaubühne, auf der sie für das ganze Dorf seit Jahren stand, eine rechtschaffene Frau und Hausmutter zu werden wie andere. Nie sollte das Dorf wieder reden von ihr, vergessen sollten alle, was ihr geschehen war. Die Susi Weidmann war gestorben. Frau Susanna Jäger aber hoffte noch lange zu leben . . .

Auf die stille Trauung der Susi sollte jetzt im Fasching die laute Kathl folgen. Sie wollte ihre große Hochzeit haben. Ließ sich die Anmerich um ihre bringen, mußte die Susi verzichten, sie, die Kathl, hatte das nicht nötig. Und die Mutter Eva wollte es auch nicht. Ihrer jüngsten Tochter sollte werden, was den anderen versagt war. Der Vater würde es gewiß auch gebilligt haben, wenn er gelebt hätte.

Und so wurden denn die Geigen gestimmt im Dorfe für die schöne Weidmanns Kathl. Sie hatte ihren Rosmarin in des Vaters Garten getreulich gepflegt, sie durfte den duftigen Kranz, der ihre Mädchenehre bezeugte, an ihrem großen Tag mit Stolz tragen.

Aber so weit war man noch nicht. Was gab es nicht alles zu schaffen! Braut und Bräutigam beriten mit der Mutter allabendlich darüber, wer einzuladen wäre. Die Blutsfreundschaft auf beiden Seiten bis ins vierte Glied wurde durchgenommen, und man kam auf mehr als hundert Personen. Und die Kranzeljungfern und die Kranzelbuben waren festzustellen. Und dann gingen Braut und Bräutigam miteinander drei Tage laden. Das waren schulfreie Tage für die Klasse des Herrn Theiß, Feiertage der Jugend. Warum sollten sie nicht auch Anteil ihren haben an dem Fest ihres Lehrers? Und niemand gab den Brautleuten einen Korb, alle Geladenen wollten ihnen die Ehre erweisen und erscheinen. Jetzt trat die Frage an die Mutter heran und die Gertrud: Können wir das daheim machen? Wenn der Jakob noch einen Herd in der Preß setzen ließ und einiges drüben beim Vetter Hannes gebacken werden konnte, war es wohl zu zwingen. Die Anmerich, die Susi, die Gertrud und die Mutter standen bereit — sie trauten sich's zu. Und die Susi wollte auch zeigen, was sie als Herrschaftsköchin gelernt hatte.

Da rief die Kathl ihre Kranzeljungfern zusammen und jede wußte, was das bedeutete. Sie putzten sich und erschienen am vereinbarten Tage mit hellen sauberen Henkelkörben aus geschälten Weiden. Der Hof war voll lachender Jugend, und sie zog unter Führung der Braut auf Eroberungen aus. Der kleine Niklas Trautmann rief voraus und schrie in alle Höfe der Eingeladenen: „Die Braut kimmt um's Geschirr!" Und wo sie mit ihrer fröhlichen Begleitung anrückte, war schon alles bereitet. Die Bäuerinnen gaben ihr bestes Porzellan her für die Hochzeit und ihr Zinn, aber sie hatten es vorher mit ihrem Petschaft gesiegelt und gezeichnet, damit es nicht vertauscht werde. Und auch ihr Eßbesteck stellten sie bei, auch Flaschen und Gläser und Krüge, ihr Kupfergeschirr aus der Küche. Denn jede Frau wußte, was eine große Hochzeit bedeutete, die man daheim abhalten wollte. Die Braut mit ihrer lustigen Jungfernschar leistete gute Arbeit, in zwei Tagen war alles beisammen. Und es hatte keine Scherben gegeben. Für das viele Zinn aber, das den Mädeln angeboten wurde, mußte ein Kranzelbub einspannen, denn das konnten sie nicht tragen. Und ein Musikant begleitete seinen Wagen und blies vor jedem Tor einen Landler. Sie wollten auch ihren Spaß haben. Berge von Kuchen wurden indessen gebacken, die Basen und Gudeln brachten die Milch nur noch in Gießkannen, und der Franzl half den Mädeln aus der Freundschaft beim Butterstoßen als wäre er Geselle in einer großen Käserei geworden und nicht beim Meister Jakob. Er war übrigens ein bißchen melancholisch. Sein letzter Fasching in der Heimat! Jetzt kam die Wanderzeit . . . Fremde Hühner und Puterln und Gänse und Enten, die von den Eltern der Schulkinder aus Neu- und Altrosenthal gespendet wurden, lärmten im Hof der Frau Eva, als wüßten sie, was sie hier zusammenführte, als ahnten sie, daß sie sämtlich auf dem Opferaltar dieser Hochzeit gebraten werden sollten. Auch Kälber und Spanferkel fanden sich ein, die nicht im Hause geboren waren, und der Vetter Michel wetzte schon sein Messer. Und der Humor ging ihm nie aus bei diesem Geschäft, zu dem er sich freiwillig anbot. Wollte der einmal erlahmen, kräftigte er ihn rasch aus einem dunklen tiefen Zinnkruge, der stets zur Hand sein mußte. Nur mit den Milchkannen wollte er nicht in Berührung kommen, es wurde ihm übel, wenn er sie roch. Das ganze Haus wurde geräumt, die Betten wanderten auf den Boden, die Schnitz- und Hobelbänke aus der Werkstatt in den Schuppen, Tische und Stühle kamen wie von Feenhänden herbeigetragen und füllten alle Stuben, die kleinen Kinder aber wurden in die Fremde geschickt zu irgendeiner Fraala oder Großmutter, die nicht mehr mithopsen konnte. Die stille Welt, in der man sonst lebte, war aus den Fugen, und alle Ordnung des Hauses auf den Kopf gestellt.

Endlich kam der Tag der Hochzeit. Und er war kalt und schön. Ein Morgenständchen, das die Musikanten der Braut brachten, leitete ihn ein. Die Kathl erschien am Fenster, bedankte sich für die Ehr, reichte den Musikanten den Kaffi hinaus und einen großen Kranzkuchen dazu. Sie sollten nur recht pünktlich sein, um elf Uhr wäre sie bereit. Den vielen kleinen Buben aber, die sich auf der Gasse versammelt hatten, warf sie eine Handvoll Kupfermünzen zu.

Die Susi und die Anmerich hatten es übernommen, sie als Braut zu kleiden und festlich zu schmücken. Alles schimmerte und knisterte von Seide an ihr. Die große Frau, ob ganz bäuerlich oder schon halb herrisch, hatte die Frauen lange genug beschäftigt. Aber sie sagten sich: Nur keine Veränderung für diesen Tag! Das habe Zeit, das möge die Kathl als Frau Lehrerin halten wie sie wolle, heute sei sie noch, was sie immer gewesen. Die Anmerich kämmte sie, flocht ihr den schönsten Zopf, den sie jemals hatte, und steckte ihn zehnmal auf, bis er so saß, wie sie ihn haben wollte. Die Susi vergoldete den Brautkranz, den sich die Kathl selbst gemacht, mit Rauschgold und setzte ihn ihr auf. Die Mutter kam nur ab und zu aus der Küche und guckte, ob auch alles gut sitze und nichts übersehen wurde. Nur nichts vergessen! war der Mutter ihre ständige Rede. Eine Braut, die umkehren muß, wenn sie den Fuß über die Schwelle gesetzt hat, übersieht ihr erstes Kind nicht, sagte sie. Und eine schwere Sorge hatte die Mutter bei alledem: Ob er denn kommen wird? Versprochen hat er's ihr. Aber warum er noch nicht hier war? . . . Die Susi wollte auch die Rosmarinzweige, die Braut und Bräutigam in der Hand zu tragen haben, vergolden, aber sie suchte die Zitronen vergeblich, in die sie gesteckt werden sollten. „Wo sein denn die Limoni?" fragte sie. „Jessas, die Limoni!" schrie die Kathl auf. Aber sie waren bald herbeigeschafft, die Mutter brachte sie mit schlotternden Knien. Nur nichts vergessen!

(Schluß folgt.)

MARCHIVUM

Aus Stadt und Land.

Verschiebung der Abstimmung in der zweiten schleswig'schen Zone.

Nach einer heute beim hiesigen dänischen Konsulat eingetroffenen Mitteilung des Ministeriums des Auswärtigen ist die Abstimmung in der zweiten schleswigschen Zone vom 7. auf den 14. März verschoben worden. Wir bitten alle in der zweiten Zone geborenen abstimmungsberechtigten Schleswiger, sich diesen neuen Termin genau zu merken. Jede abstimmungsberechtigte Person, die sich in Mannheim und in ganz Baden aufhält, muß im März im vaterländischen Interesse die Reise nach Schleswig antreten.

* Ernannt wurden Zoll- und Steuerdirektor Geh. Rat Schellenberg zum Leiter der Abteilung für direkte Steuern, Geheimer Finanzrat Stamer zum Leiter der Abteilung für Zölle und Verbrauchsabgaben des Landesfinanzamtes Karlsruhe, beide mit der Amtsbezeichnung Abteilungspräsident, sowie die Revisionsassistenten Karl Frankenbach beim Bezirksamt Pfullendorf, Adolf Linser beim Bezirksamt Pforzheim, Karl Fritschi beim Bezirksamt Mannheim, Wilhelm Engelhardt bei der Oberrevision des Ministeriums des Innern, Eugen Diebold bei der Badischen Nährmittelversorgung und August Hoffmann beim Bezirksamt Durlach zu Revisoren.

§ Postverkehr mit der Schweiz und Italien. Postsendungen nach dem von den Italienern besetzten Gebiet Tirols unterliegen nicht mehr den im Verkehr mit Oesterreich geltenden ermäßigten Sätzen, sondern den Gebühren für Sendungen nach Italien. — Von der italienischen und schweizerischen Postverwaltung wird darüber geklagt, daß ein großer Teil der aus Deutschland stammenden Pakete mit Wertangabe in wenig haltbares Papier verpackt und mit Papierbindfaden umschnürt sei; außerdem würden durch Pakete, die mit schneidenden Eisenbändern umschnürt sind, Unzuträglichkeiten in ihrem Dienstbetrieb hervorgerufen. Da die beiden Verwaltungen angekündigt haben, daß sie künftig Paketsendungen mit ungenügender oder unzweckmäßiger Verpackung und Verschnürung zurückweisen werden, sind die Postanstalten angewiesen worden, auf eine ausreichende Verpackung der Pakete nach der Schweiz und nach Italien, vor allem der Wertpakete, besonders sorgfältig zu achten und Pakete, deren Umschnürung aus Metallbändern mit scharfen Rändern besteht oder nicht genügend fest und widerstandsfähig ist, nicht anzunehmen.

§ Keine Jahresberichte der Schulen. Infolge der Knappheit an Papier hat das Unterrichtsministerium die Schulen mit Ausnahme der Hochschulen, der Kunstgewerbeschulen und der Baugewerkschule veranlaßt, für das Schuljahr 1919/20 die Herausgabe von gedruckten Jahresberichten zu unterlassen.

* Aufhebung der Obstzwangswirtschaft. Nachdem nunmehr für eine der Jahreszeit entsprechende Versorgung der einheimischen Bevölkerung mit Obst eine gewisse Gewähr geboten ist, besteht keine Veranlassung mehr, die im Herbste erlassenen einschränkenden Bestimmungen für den Obstverkehr aufrecht zu erhalten. Es werden deshalb nach einer amtlichen Bekanntmachung der „Karlsr. Ztg." die von der badischen Obstversorgung erlassenen Bekanntmachungen vom 16. August, 19. September und 8. Oktober 1919 mit Wirkung vom 15. Februar d. Js. aufgehoben. Der Ankauf, Absatz und die Versendung von Obst unterliegt daher in Baden keiner Beschränkung mehr, auch die Ausfuhr nach außerbadischen Ländern ist freigegeben. Ebenso ist der Aufkauf und Versand in größeren Mengen ohne Einschränkung gestattet. Für den Versand nach dem Reichsausland ist jedoch die Ausfuhrbewilligung des Reichskommissars erforderlich. Auch die bisher von den Kommunalverbänden festgesetzten Höchstpreise für Obst treten mit dem genannten Zeitpunkt außer Kraft. Aufrechterhalten bleiben die Bestimmungen über die Höchstpreise und den Verkehr mit Obstwein sowie diejenigen über die Einholung einer besonderen Erlaubnis für das Brennen von Obst.

§ Der Bezirkslehrerverein stellte in seiner letzten Mitgliederversammlung fest, daß das bisher seinen Mitgliedern ausgewiesene Gehalt für Mannheimer Lebensverhältnisse nicht mehr ausreicht. Er erwartet von der Stadtverwaltung die alsbaldige Durchführung einer dringend notwendig gewordenen Teuerungszulage, wie solche der Stadtrat von der Arbeitsgemeinschaft der städtischen Beamten, Lehrer und Arbeiter bereits vor Wochen als Mindestforderung unterbreitet wurde. Der bisher zugesagte Vorschuß in Höhe von 200 Mark für Verheiratete und 150 Mk. bezw. 100 Mark für Ledige per Monat kann im Hinblick auf die immer mehr steigenden Preise der notwendigsten Lebenshaltungsmittel und der ständigen Entwertung des Geldes kaum als nennenswert bezeichnet werden.

§ Wettbewerbsergebnis. Zu dem vom Badischen Kunstgewerbeverein und der Badischen Landeswirtschaftsstelle veranstalteten Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen und Musterstücken zu Beleuchtungskörpern aus zeitgemäßen Werkstoffen sind 120 zeichnerische Entwürfe und 41 Musterstücke eingegangen. Unter den nicht preisgekrönten Entwürfen und Musterstücken befand sich noch manch geschmackvolle und künstlerisch wertvolle Arbeit. Das Preisgericht hatten folgende Herren übernommen: Professor Eugen Beck, Kunstschlosser Friedrich Lang, Konsul C. F. Otto Müller, Prof. Georg Schreyögg, Architekt Wilhelm Vittali, Professor Karl Ule und Ziseleur Ludwig Kolb. Die Preisverteilung hatte folgendes Ergebnis: I. Abteilung: (zeichnerische Entwürfe) 1. Preis mit 300 Mark Gustav Schäfer-Karlsruhe, zwei zweite Preise mit je 200 Mark Emil Becker-Karlsruhe und Franz Rieger-Mühlhofen am Bodensee; zwei dritte Preise mit je 150 M Architekt Willy Schwilling-Mannheim und Zeichner Wilhelm Hopf-Freiburg. II. Abteilung: (Musterstücke). 1. Preis mit 1000 M Architekt Karl Scholz-Karlsruhe; zwei zweite Preise mit je 750 M Bildhauer Egon Gutmann-Karlsruhe und Dipl. Ing. Walther Schulz-Weinheim; drei dritte Preise mit je 500 M Dipl. Ing. Walther Schulz-Weinheim, Willy Münch-Wangen (Amt Konstanz) und Georg Renger-Ettlingen. Anschließend an den Wettbewerb findet eine Ausstellung der Entwürfe und der Modellstücke im Lichthof des Kunstgewerbemuseums in Karlsruhe, Westendstraße 81, in der Zeit vom 12. bis einschließl. 19. Februar jeweils täglich von 11 bis 1 Uhr statt. Eine Besichtigung ist sehr zu empfehlen.

pp. Der Opern- und Balladenabend brachte bei gutem Besuch schon die Erfüllung einer in den letzten beiden Konzerten geäußerten Wünsche. Diesmal kam auch das gesprochene Wort zur Geltung und zwar hatte man Fritz Odemar vom Nationaltheater berufen, der sich von neuem als gestaltungssicherer Sprecher erwies, und unter dessen reifem Können drei Balladen zu Kunstwerken geformt wurden. Reicher Beifall lohnte die Mühe. Minny Leopold gehört zu den gerngesehenen Gästen der Nibelungensaalkonzerte. Gestern erfreute sie mit einer Arie der Santuzza aus „Cavalleria rusticana", der Ballade der Senta aus „Der fliegende Holländer" und Solveigs Lied aus der „zweiten Peer Gynt-Suite" von Grieg. Ihr Ton war edel, der Vortrag verinnerlicht. Ein anderer einheimischer Künstler, Karl Stützel, vermittelte Werke von Mozart und Liszt mit vollem, warmem Ton. Die Kapelle Heilig erfüllte ihre umfangreiche Aufgabe mit Liebe, Verständnis und Können.

Polizeibericht vom 16. Februar 1920.

Leichenländung. Gestern vormittag gegen 11 Uhr wurde im Rhein am rechten Ufer oberhalb der Rheinbrücke eine bis jetzt unbekannte weibliche Leiche, die vermutlich schon längere Zeit im Wasser gelegen hat, geländet und nach der Leichenhalle auf dem Friedhof verbracht. Beschreibung der Leiche: Etwa 28 bis 30 Jahre alt, 1,60 groß, rötlichblondes Kopfhaar, rundes Gesicht, trägt grau und schwarzgestreiften Mantel, schwarzen Rock, rot und weißgestreiftes Hemd, weiß und schwarzgestreifte Strümpfe und schwarze Schnürschuhe. Um sachdienliche Mitteilungen über die Persönlichkeit der Verlebten ersucht die Schutzmannschaft.

Selbstmordversuch. Am 14. ds. Mts. nachmittags gegen 4 Uhr, versuchte eine in der Rheinhäuserstraße wohnhafte 24 Jahre alte Frauensperson in der Wohnung ihrer Freundin in der Chamissostraße aus Liebeskummer durch Trinken einer giftigen Flüssigkeit sich das Leben zu nehmen. In bewußtlosem Zustand wurde die Lebensmüde mittelst Sanitätsauto ins Allg. Krankenhaus verbracht.

Unfälle. Ein 37 Jahre alter Oberzollaufseher brachte am 13. ds. Mts. beim Revidieren eines Eisenbahnwagens im alten Zollhafen den Kopf zwischen eine Schiebetüre und Wagenwand in dem Augenblick, als die Türe von außen zugeschoben wurde. Er erlitt eine starke Quetschung und mußte mit dem Sanitätsautomobil in das Allgem. Krankenhaus überführt werden. — Beim Ueberschreiten der Breitenstraße überfuhr am 13. ds. Mts. ein 15 Jahre alter Blitzbote von hier mit seinem Fahrrad vor dem Hause J 1, 6 einen 12 Jahre alten Volksschüler, wobei Letzterer einen Bruch des rechten Unterschenkels davontrug. Der Verletzte fand Aufnahme im Allgem. Krankenhaus. Der Blitzbote ist wegen fahrlässiger Körperverletzung zur Anzeige gebracht. — Auf der alten Drehbrücke am Verbindungskanal geriet am gleichen Tage ein 31 Jahre alter lediger Bahnarbeiter mit dem linken Fuß zwischen den Randstein und die im selben Augenblick zugedrehte Brücke; er erlitt eine Quetschung des Knöchels und mußte ebenfalls ins Allgem. Krankenhaus aufgenommen werden.

Sechs Körperverletzungen — verübt im Hause S 3, 7, bei U 1 auf der Ringstraße, vor der Spiegelfabrik Waldhof, im Hause Wilhelm-Wörthstraße 4 in Sandhofen, im Hause Jungbuschstraße 18 und in der Wirtschaft zum Bürgerhof, Langstraße 27, durch Messerstiche — gelangten zur Anzeige.

Aufgefundenes Diebesgut. Bei einer Durchsuchung in der Schwetzingerstadt wurden 8 Felle Leder (anscheinend Hirschleder), im ganzen etwa 150 Quadratfuß, aufgefunden, welche vermutlich von einem Diebstahl herrühren. Der rechtmäßige Eigentümer wird gebeten, sich bei der Kriminalpolizei, Schloß Zimmer 73, zu melden.

Verhaftet wurden in den letzten 2 Tagen 104 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter der Kaufmann Abraham Altern von Wirnitz, die Lina Kaltenbacher Ehefrau von Mannheim, der Händler Samuel Tuchmann und der Kaufmannslehrling Paul Tuchmann von Babice bezw. Koluzowa, der Taglöhner Ludw. Eckel von Hohenröhren, sämtliche wegen Schleichhandels, der Metzger Eugen Kutteroff von Spöck und der Former Johann Holl von Neckarau, beide wegen Schwarzschlachtens, eine Arbeiterin von Waldhof wegen Verbrechens gegen das keimende Leben, ein Musiker von hier wegen Sittlichkeitsverbrechens und 58 Personen wegen Diebstahls, Hehlerei und Betrugs.

Aus Ludwigshafen.

⊙ Bierpreisaufschlag. Die schon seit einigen Tagen angekündigte Bierpreiserhöhung ist nun auch in Ludwigshafen am heutigen Montag in Kraft getreten. Es tritt eine Erhöhung um 20 Proz. ein. Der Liter Bier kostet jetzt M. 1.20, der Schoppen 60 Pfg., 0,35 Liter 50 Pfg., 0,3 Liter 45 Pfg., 0,25 Liter 40 Pfg. und 0,2 Liter 35 Pfg. In verschiedenen Orten der Pfalz sind diese Preise bereits zur Einführung gelangt. In einer allgemeinen großen Wirteversammlung, die in Ludwigshafen stattfand, und sich mit dem Bierpreisaufschlag beschäftigte, wurde der Erhöhung der Ausschankpreise einmütig zugestimmt. Ebenso haben die Flaschenbierhändler in einer Versammlung beschlossen, den gleichen Preis einzuholen. Ueber das Vollbier, das in der Pfalz an verschiedenen Orten seit längerer Zeit zum Ausschank gelangt, machte der Vorsitzende der Wirteversammlung ganz interessante Mitteilungen. Der Vollbierausschank sei ein unhaltbarer Zustand, denn diese Vollbiere seien in Wirklichkeit gar keine Vollbiere. Sie seien in Wirklichkeit nur 1½ Proz. stärker eingebraut, dagegen um 30 bis 40 M. teurer als das gewöhnliche Bier. Der Vorsitzende forderte die Wirte auf, kein Vollbier mehr zu beziehen, dann würde die Herstellung schon von selbst aufhören.

Aus dem Lande.

* Heidelberg, 14. Febr. Dr. Sali Feibelmann in Landau hatte vor längerer Zeit gegen den Schriftleiter des „Heidelberger Tageblatts", Sartorius, Strafantrag wegen Beleidigung erhoben, weil Sartorius eine Zuschrift des Bundes der Pfälzer in Heidelberg veröffentlicht hatte, in der eine Liste der pfälzischen Hochverräter namhaft gemacht war, in der auch Sali Feibelmann figurierte. Obwohl Sartorius die Nennung des Namens des Verfassers des Artikels ablehnte, bekannte sich als solcher Herr Justizrat Dr. Mayer vom Bunde der Pfälzer, der zur Beleuchtung der Persönlichkeit des Herrn Feibelmann ein außerordentlich interessantes Material zur Verfügung stellen konnte. Inzwischen wurde auch das Buch des französischen Generalstabsoffiziers Jacquot „Le Palatinat" bekannt, in dem Herr Sali Feibelmann und seine Frau — eine Heidelbergerin — vom französischen Standpunkt aus „löbliche" Erwähnung fand. Feibelmann zog vor der Hauptverhandlung die Klage gegen Sartorius plötzlich zurück. Sein Antrag, die Kosten des Verfahrens dem Beklagten aufzubürden, wurde lt. „Heidelb. Tagbl." vom Gericht abgelehnt. Seine Beschwerde hiergegen, vertreten von Rechtsanwalt Th. Kaufmann hier, hatte gleichfalls negativen Erfolg. Schade, daß der interessante Prozeß nicht zum Austrag kam.

§ Heidelberg, 14. Febr. Geh. Hofrat Rohrhurst feierte heute seinen 60. Geburtstag. Der Jubilar hat als Schulmann und als Politiker es verstanden, sich weit über unsere Heimat hinaus einen geachteten Namen zu verschaffen. Er wurde in Wittnau (Amt Freiburg) geboren und widmete sich nach dem Besuche des Karlsruher Gymnasiums dem Studium der Theologie. Von 1884 bis 1886 war er Stadtvikar in Mannheim, von 1887 bis 1890 Pfarrer in Schriesheim. Dann war er als Religionslehrer drei Jahre in Mannheim tätig. Von 1893 an wirkte er als Professor am Gymnasium in Heidelberg und am theologischen Seminar. 1908 übernahm er das Stadtschulrektorat, 1911 wurde er in den Landesschulrat berufen. Seine politische Laufbahn begann Rohrhurst als Stadtverordneter im Jahre 1897, seither gehört er noch dieser Körperschaft an. Von 1900 bis zum Ausbruche der Revolution war Rohrhurst Mitglied des Badischen Landtages und gehörte darin der Nationalliberalen Partei an. Lange Jahre bekleidete er das Amt des 1. Präsidenten der 2. Kammer und hat es in mustergültiger Weise verwaltet. Als Redner verfügt Rohrhurst über große Schlagfertigkeit, eine eminente Redegabe, ein gründliches Wissen und über Sachlichkeit und Verbindlichkeit. Er hatte deshalb im Landtage kaum einen Gegner. Sein Schaffen und Streben war stets getragen von einer glühenden und opferbereiten Vaterlandsliebe.

& Heidelberg, 16. Februar. (Priv.-Tel.) Samstag nacht ist der Altstadtrat Karl Friedrich Daecke im Alter von 88 Jahren gestorben. Der Verstorbene war von 1875—1882 und von 1886—[illegible] Stadtrat. Er ist auch als Inhaber der früheren Lack- und Farbenfabrik Daecke bekannt geworden.

Sportliche Rundschau.

Fußball.

* Die Ergebnisse der Sonntagsspiele. Die gestrigen Spiele im Nordkreis ergaben: Pfalz-Ludwigshafen — Frankf. Fv. 2:1 (Gesellschaftsspiel), Fußball-Spv. Frankf. — Sportfreunde Frankf. 3:0, Germania Frankf — V. f. R. Offenbach 6:1 (Gesellschaftsspiel), Germania Bieber — Union Niederrad 5:1, Hanau 93 — Helvetia Bockenheim 2:1; im Ostkreis: Pfeil Nürnberg — Fv. 46 Nürnberg 1:1, Mtv. Fürth — Kickers Würzburg 3:2, Spvgg. Fürth — Ftl. Schweinfurt 5:0; im Südkreis: Ulmer Fv. — V. f. B. Stuttgart 3:0, Union Böckingen — Südd. Ftl. Stuttgart 1:0, Spvgg. Cannstatt — Spv. Reutlingen 3:1, Tv. Schorndorf — Germania Stuttg. 2:1, Normannia Gmünd — V. f. Leibesübungen Stuttg. 3:1, Schwaben Stuttg. — V. f. R. Eßlingen 2:0, Karlsruher Fv. — V. f. R. Pforzheim 1:0, Ballspielkl. Pforzh. — Spielvgg. Freiburg 1:0, V. f. B. Karlsruhe — Phönix Karlsruhe 3:1; ferner Gesellschaftsspiele: Old Boys Basel — Sptfr. Freiburg 1:0, Ftl. Pforzh. — Rudolfshügel Wien 2:1, Rudolfshügel Wien — Kickers Stuttgart 2:0; im Westkreis: Spv. Waldhof — Fv. Käfertal 5:2, V. f. R. Mannheim-Vfg. Neckarau 2:0, Viktoria Feudenheim — Phönix Mannheim 1:0, Fv. Sandhofen — V. f. B. Heidelberg 3:2, Spv. Höchst — Vgg. Kastel 1:1, Alemannia Griesheim — Fv. Biebrich 1:0, Ftl. Höchst — Ftl. Kreuznach 3:3.

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterwarte in Karlsruhe.

Beobachtungen vom Samstag, den 14. Februar 1920, 8 Uhr morgens (M.E.Z.)
Auf Grund land- und funkentelegraphischer Meldungen.

Ort	Luftdruck in NN mm	Temp. C°	Wind Richt.	Wind Stärke	Wetter	Niederschlag der letzten 24 Stunden mm
Hamburg	762.4	1	SO	schw.	wolkig	0
Königsberg	770.4	0	N	schw.	wolkig	—
Berlin	766.2	1	SO	schw.	halb bed.	0
Frankfurt a. M.	—	—	—	—	—	—
München	763.3*	2	SW	schw.	wolkenlos	0
Kopenhagen	763.8	1*	S	stark	wolkig	0
Stockholm	—	—	—	—	—	—
Haparanda	766.4	1	S	schw.	bedeckt	1
Wien	—	—	—	—	—	—
Zürich	—	—	—	—	—	—

Allgemeine Witterungsübersicht.

Ein über Deutschland lagernder Hochdruckrücken ist rasch nach Polen gezogen und hat heiteres — in der Rheinebene teilweise nebliges — Wetter mit Nachtfrost gebracht. Im Westen zieht ein Tiefdruckgebiet vorüber, dessen Randwirbel morgen zunehmende Bewölkung bringen werden.

Wettervoraussage bis Dienstag, 17. Februar, nachts 12 Uhr.

Schwache südliche Winde, Nachtfrost, am Tage sehr mild, später zunehmende Bewölkung, noch trocken.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

— (2. historischer Orgelvortrag.) Der zweite der acht historischen Orgelvorträge Arno Landmanns führte in chronologischer Folge zu Joh. Seb. Bach, den größten und universellsten aller deutschen Orgelmeister der bis heute nicht erreicht, viel weniger übertroffen ist. Unsere größten Tondichter von Beethoven bis auf Reger, der ihm formell am meisten ähnelt, ihm aber an Empfindungstiefe und melodischer Empfindungskraft erheblich nachsteht, gingen in Bachs Schule, Beethoven u. Wagner, dessen Meistersingervorspiel ohne Bachsche Kontrapunktik kaum zu denken wäre, nicht ausgeschlossen. Die Vortragsfolge verzeichnete Jugendwerke der Arnstädter und Mühlhausener Zeit und brachte dann einige markante Werke der Weimarer und Leipziger Schaffensperiode, darunter die kühn konzipierte g-Moll Phantasie u. Fuge, die c-Moll Passacaglia und das großangelegte Es-Dur Präludium. Dazwischen standen drei Orgelchoräle aus dem „Orgelbüchlein", das trotz seines bescheidenen Titels polyphone Kunst enthält, das prächtige Choralvorspiel über das Abendmahlslied und „Schmücke dich, o liebe Seele", sowie das schlichte Vorspiel „Vor deinen Thron tret ich hiermit", Bachs letzte Schöpfung, die er seinem Schwiegersohn Altnikol kurz vor dem Tode diktierte. Alle diese Werke gab Landmann, nur durch die verstimmten Zungenstimmen behindert, mit sicherer, virtuoser Technik. In den Choralspielen der Jugendzeit wurden die Farben einfach den Registriermöglichkeiten der kleinen Orgel entsprechend, gewählt. Glänzend [illegible] in eigenartiger Auffassung erschienen die größeren Werke der Weimarer und Leipziger Zeit, in interessanten Farbenmischungen die Orgelchoräle.
F. M.

— (Drei Kompositionsabende Walter Rehberg.) Der junge Künstler hat sich eine umfangreiche Aufgabe gestellt. In seiner ersten Veranstaltung, die am 21. Februar im Harmoniesaal stattfindet, wird er Werke von Robert Schumann zu Gehör bringen, darunter die Sonate op. 11 in Fis-moll und „Carneval" op. 9. Ueber die außerordentlichen Fähigkeiten des jungen Künstlers, den die auswärtige Kritik unter die Meister reiht, hat das hiesige Konzertpublikum schon selbst ein Urteil.

*

— (Badische Blätter für Kunst und Literatur.) Erstes Februar-Heft. Verlag Mannheim, H 3, 3. — Mit einer neuen, besonders reichhaltigen Nummer werben die „Badischen Blätter" diesesmal um die Gunst der Theater- und Kunstfreunde. Der Freiburger Universitätsprofessor Dr. Philipp Witkop bespricht in geistvoller Art die Freiburger Aufführung des Händelschen „Simson" mit der Musik von Franz Philipp. Ludwig Müller-Döring steuert unter dem Titel „Schauspieler und Regisseur [illegible] wunderlicher Empfindsamkeit" bei. Karl Eberts setzt seine [illegible] moderner Opern mit einer interessanten Betrachtung des „Schatzgräber" fort und Richard Weichert spricht über [illegible] Pantomime „Der Gott und die Bajadere". Max Grünberg erzählt in einer lustigen Plauderei über sein erstes Engagement den Beweis, daß der Humor unserer Schauspieler auch in diesen hahnebüchenen Zeiten noch nicht vertrocknet ist. Im Bild führt uns das Heft Leonid Kreutzer, Richard Weichert, Professor Arnold Schattner und „Simson in der Mühle" (von Hans Lemcke, als Titelbild), Else Tuschkau, Adrienne Ursula Hacker und Julie Sanden (mit Max Grünberg aus dem „Verlorenen Sohn") vor.

Kunst.

— (Geh. Rat Karl Zeiß) in Frankfurt ist in einer Sitzung des Aufsichtsrates der Neuen Theater A. G. die erbetene Lösung seines Vertrags als General-Intendant der Frankfurter Städtischen Bühnen zum 1. September des Jahres erteilt und zugleich lebhaftes Bedauern über diesen Schritt ausgesprochen worden. Sollte bereits vorher eine geeignete Persönlichkeit als Nachfolger gefunden werden, so soll dem bisherigen General-Intendanten die Uebernahme der Münchener Staatsbühnen schon früher genehmigt werden. Geh. Rat Zeiß hat die Frankfurter Bühnen vor 3½ Jahren zu reformieren begonnen und sich besonders des Schauspiels angenommen; wie sein Bemühen, „geistiges Theater" im Sinne Laubes zu geben, im Einzelnen von Erfolg begleitet war, ist an dieser Stelle oftmals anerkannt worden. Nun beginnt, nach verhältnismäßig kurzer Zeit, wieder die Frage des Frankfurter General-Intendanten recht akut zu werden, und eine ganze Reihe von Kandidaten ist bereits aufgetaucht. Man darf aber annehmen, daß vielen dieser Nennungen eine gewisse Stimmungsmache zu Grunde liegt. Vor allem muß erst prinzipielle Klarheit darüber herrschen, ob es bei dem bisherigen System eines Leiters von Oper und Schauspiel bleiben soll, oder ob wieder — wie eine Interimszeit lang — eine Trennung bevorzugt wird.

— (Das württembergische Kultusministerium) hat dem ersten Kapellmeister Fritz Busch die Amtsbezeichnung „Württembergischer Generalmusikdirektor" verliehen.

Hochschulnachrichten.

Zum Nachfolger des Geh. Rats Panzer auf dem Lehrstuhl der älteren deutschen Sprache und Literatur an der Universität Frankfurt a. M. ist Prof. Dr. Karl Helm von der Universität Würzburg ausersehen. Dr. Helm, der erst seit Michaelis 1919 das Ordinariat der germanischen Philologie in Würzburg als Nachfolger des Geh. Hofrats Brenner innehat, ist ein geborener Badener (geb. 1871 zu Karlsruhe). Seine Lehrer waren Braune, Zarncke und Paul. In Heidelberg, wo er promovierte, war er zunächst am Gymnasium tätig, später als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter an der Universitätsbibliothek. Im Jahre 1899 erhielt er die venia legendi in Gießen und 1904 die Ernennung zum a. o. Professor. Seine zahlreichen Schriften betreffen insbesondere Deutsch-Ordens-Dichtung, Deutsche Literatur des Mittelalters, German. Religionsgeschichte, Volkskunde. Der Gelehrte ist langjähriger Herausgeber der Hessischen Blätter für Volkskunde.

Das Staatsministerium hat unterm 27. Januar d. J. beschlossen, den ordentlichen Professor der Rechte an der Universität Tübingen, Dr. Fritz Freiherrn Marschall von Bieberstein, zum ordentlichen Professor in der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg, den Privatdozenten Dr. Karl Wulzinger an der Technischen Hochschule in München zum ordentlichen Professor für Kunstgeschichte an der Technischen Hochschule Karlsruhe zu ernennen und den ordentlichen Professor der klassischen Archäologie an der Universität Freiburg, Dr. Ludwig Curtius, in gleicher Eigenschaft an die Universität Heidelberg zu versetzen.

Das Staatsministerium hat unterm 28. Januar bzw. 2. Februar d. J. beschlossen, den Privatdozenten für Hygiene an der Technischen Hochschule Karlsruhe, Obergewerbearzt Medizinalrat Dr. med. Friedrich Holtzmann, zum ordentlichen Professor zu ernennen und dem Privatdozenten an der Universität Heidelberg Dr. Gabriel Steiner und den Privatdozenten an der Universität Freiburg Dr. Eduard Rehn und Dr. Rudolf Eben die Amtsbezeichnung außerordentlicher Professor zu erteilen.

Der bisherige Direktorial-Assistent an den Museen der Stadt Aachen Dr. August Richard Maier, ist unter Verleihung des Titels Professor zum 2. Beamten des Badischen Landesmuseums in Karlsruhe ernannt worden.

MARCHIVUM

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Benz & Cie.

Rheinische Automobil- und Motoren-Fabrik A.-G.

Mannheim, 16. Febr.

Der heutigen außerordentlichen Generalversammlung, die in den Räumen der Rheinischen Creditbank Mannheim unter dem Vorsitz von Geh. Kommerzienrat Dr. Brosien abgehalten wurde, lagen zur Beschlußfassung folgende Anträge vor: Erhöhung des Aktienkapitals von 22 Mill. ℳ auf 33 Mill. ℳ durch Ausgabe von 11 Mill. ℳ neuer Aktien. Ferner Beschlußfassung über damit zusammenhängende und sonstige Satzungsänderungen und Genehmigung der Aufnahme einer 5% Hypothekenobligationsanleihe im Betrage von 10 Mill. Mark.

Anwesend waren 33 Aktionäre, die 3805 Stimmen vertraten. Vor Eintritt in die Beratung der Gegenstände der Tagesordnung wurden von Geheimrat Dr. Brosien folgende

Darlegungen über die Geschäfts- und Betriebslage

des Unternehmens gegeben:

„Nur sehr schwer hat sich der Aufsichtsrat entschließen können, den Antrag zu stellen, 1. das Kapital der Gesellschaft um die Hälfte zu erhöhen und 2. Obligationen in Höhe von 10 Millionen ℳ auszugeben, also das Obligationskapital zu verdoppeln. Zur Ausgabe von Obligationen bedurften wir formell und juristisch Ihrer Genehmigung nicht, allein wir hielten es doch für angebracht, daß der Generalversammlung die Möglichkeit des Mitbeschlusses geboten wird.

Jeder Kenner des gegenwärtigen Standes der Verhältnisse in der Industrie wird keines, auch nicht des kleinsten Aufschlusses über die Notwendigkeit der Beschaffung von wesentlich mehr eigenen Mitteln der Gesellschaft bedürfen. Allein es ist doch für jedermann interessant — zumal ja jeder industrielle Betrieb seine Eigenheiten hat — bei der Benz-Gesellschaft einige Ziffern zu erfahren, um die zwingende Notwendigkeit für die Schaffung neuer Betriebsmittel zu erkennen. Allen Industriebetrieben ist eines gemeinsam: Vervielfachung der Produktionskosten, demgegenüber aber mehrfache Verminderung der Produktion selbst bei gleichen Arbeitskräften im Vergleiche zu den Zeiten vor und während des Krieges. Erschreckend sind die Vergleichsziffern in unserem Hauptbetrieb.

Im Jahre 1913/14 waren beschäftigt 3680 Arbeiter gegenüber 1919/20 4242 Arbeiter.

Die Arbeiterzahl hat sich ungefähr um 20 % erhöht, die Wagenproduktion um einen noch höheren Prozentsatz vermindert. Demgegenüber wurden an Löhnen gezahlt 1913/14 6½ Millionen ℳ (davon 4,9 Millionen ℳ produktive Löhne), 1919/20 22,8 Millionen ℳ (davon 13,1 Millionen ℳ produktive Löhne).

Die Lohnsumme erhöhte sich insgesamt um 250 %, die Arbeiterzahl nur um 20 %. Die Unkosten betrugen für die acht Vergleichsmonate 1913/14 4 670 000 ℳ, 1919/20 23 300 000 ℳ. Die Gesamtunkosten haben sich um ca. 400 % erhöht. — An Steuern sind für die Vergleichszeit zu zahlen gewesen: 1913/14 467 000 ℳ, 1919/20 4 240 000 ℳ, also ca. 800 % mehr.

Noch weit ungünstiger stellen sich die Preise für Rohmaterialien. Für Aluminium z. B. ist der Preis von 1914 gegenüber 1920 um 3330 % gestiegen, Antimon 5000 %, Blei 2750 %, Zinn 4900 %, Zink 2800 %, Roheisen Hematit um 2600 %, Roheisen I 2100 %, Bleche um 2—4000 %, Temperguß um 1200 bis 1600 %, Stahlguß um 1400 %, Chromnickelstahl v. 900 % bis über 1800 %, Preß- und Schmiedestücke von 1200 % bis 2100 %, bezogene Fertigfabrikate 600—1000 %, Leder 2600—3200 %, Karosseriematerial 1200—3650 %, Betriebsstoffe sind um 825 % bis 1100 %, Benzin um 3700 %, Teeröl bis um 7900 %, Holz um 850 bis 2120 % gestiegen.

Angesichts dieser Zahlen der Statistik müßte der Gedanke kommen, daß es sich überhaupt nicht mehr verlohnen dürfte, weiter zu arbeiten, und tatsächlich gibt es nur zwei Möglichkeiten, die zu einer anderen Ueberzeugung führen können: Das ist einmal die Erzielung höherer Preise für die Produkte und dann die wesentliche Steigerung der Arbeit zu einer Produktionshöhe wie in der Zeit bis zum Umsturz unserer politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse. Die erste Möglichkeit hat sich in die Wirklichkeit umzusetzen begonnen. Im In- und ganz besonders im Auslande werden Fabrikatspreise erzielt, welche der vielfachen Verteuerung der Produktion entsprechen dank der rastlosen, unermüdlichen und zähen Arbeit der Mitglieder der Verwaltung.

Die Erhöhung der Arbeitsleistung hat ebenfalls ihren Anfang genommen, sodaß die Verwaltung das Vertrauen haben kann, daß die Leistungen der an der Produktion beteiligten Personen auf eine Höhe der Leistungen kommen kann, wie sie bestanden hat von Begründung der Firma bis zum Ausbruch der Revolution.

Der bei anderen Industrien so tief einschneidende Kohlenmangel ist den eigenen Fabriken nicht annähernd so empfindlich gewesen, weil die Verwaltung rechtzeitig darauf bedacht gewesen ist, Anlagen zu schaffen, in welchem die verschiedensten Betriebsstoffe zur Anwendung kommen.

Nur die klare Einsicht, daß die Rückkehr zur wirklichen Arbeit in allen Lebensberufen die Menschheit ernähren und fortbilden kann und die willige Befähigung derselben ist imstande, unsere Industrie, wie das gesamte Wirtschaftsleben und damit Deutschland zu retten und lebensfähig zu erhalten.

Anschließend an diese Ausführungen ging der Vorsitzende auf den Kapitalserhöhungsvorschlag selbst ein. Er erwähnte noch, daß die neuen Aktien ab 1. November 1919 dividendenberechtigt (Halbjahresdividende) sein sollen und von einem Bankkonsortium unter Führung der Rheinischen Creditbank übernommen werden. Der Vorstand werde ermächtigt, die Einzelheiten der Begebung festzusetzen; das Bankkonsortium werde die Aktien im Verhältnis von 2:1 zu den üblichen Modalitäten und Fristen den Aktionären anbieten. Die Abstimmung über den Kapitalserhöhungsantrag im Sinne der Verwaltung ergab dessen einstimmige Annahme. Desgleichen wurden die beantragten Statutenänderungen in vollem Umfange ohne Aussprache genehmigt. Auch die Aufnahme der Obligationsanleihe im Betrage von 10 Mill. ℳ die mit 5 % verzinst und auf den Grundstücken der Gesellschaft in Mannheim und Gaggenau hypothekarisch eingetragen wird, wurde einstimmig genehmigt. Die Festsetzung der Einzelheiten der Bedingungen der Anleihebegebung wird dem Vorstand überlassen. Bemerkt wurde noch, daß die Obligationen-Anleihe auf dem Grundstück der alten Fabrik in der Neckarvorstadt nicht eingetragen werde.

Nachdem die Generalversammlung vom Vorsitzenden mit Worten des Dankes geschlossen war, machte Geheimrat Dr. Brosien noch einige Ausführungen über die Frage der Emission von Vorzugsaktien, die darin gipfelten, daß bei Gefahr der Ueberfremdung die Verwaltung die Sicherung der Majorität durch Begebungsvorzugsaktien erwägen und in Aussicht nehmen werde.

Reichsbankausweis vom 7. Februar.

Berlin, 16. Febr. (Drahtb.) Nach dem vorliegenden Ausweis vom 7. Februar zeigen die Anlagekonten der Reichsbank eine in der ersten Woche des Monats regelmäßig beobachtete, hinter der außerordentlichen Inanspruchnahme während der letzten Januarwoche allerdings bedeutend zurückbleibenden Entlastung. Die gesamte Kapitalanlage verminderte sich im wesentlichen dadurch, daß die Schatzanweisungen im freien Verkehr wieder guten Absatz fanden, um 3027,9 Millionen auf 36 287,55 Millionen, die bankmäßige Deckung für sich allein genommen um 3025,8 Millionen auf [illegible] einen noch stärkeren Rückgang als die Anlagen auf, nämlich von 3 323,2 Millionen auf 10 798,3 Millionen.

Die Ansprüche des Verkehrs an Zahlungsmittel waren in der letzten Berichtswoche wiederum sehr groß. Während in der ersten Februarwoche des Vorjahres der Neubedarf an papierenen Zahlungsmitteln, Banknoten und Darlehenskassenscheinen nur 21,8 Millionen betragen hatte und in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918 sogar der kleine Betrag von 1,1 Millionen in die Kasse der Bank zurückgeströmt war, flossen diesmal aus den schon öfters erörterten und nach wie vor fortbestehenden Ursachen an solchen Geldzeichen 492,4 Millionen in den Verkehr ab. Im einzelnen stieg in der Berichtswoche der Banknotenumlauf um 545,3 Millionen auf 37 988,7 Millionen, dagegen nahm der Umlauf an Darlehnskassenscheinen um 52,9 Millionen auf 12 885,2 Millionen ab. Die Bestände an Reichskassenscheinen, Gold und Scheidemünzen zeigen sämtlich kleine Zunahmen. Der Darlehensbestand bei den Darlehnskassen erhöhte sich infolge von Neuausleihungen um 307,7 Millionen auf 24 964,3 Millionen. Ein dieser Zunahme entsprechender Betrag an Darlehnskassenscheinen floß in die Kasse der Reichsbank, die außerdem, wie oben erwähnt, einen Rückfluß als solchen Geldzeichen aus dem Verkehr in Höhe von ??0 Mill. zu verzeichnen hatte. Der eigene Bestand der Bank an Darlehnskassenscheinen wuchs um 360,9 Millionen auf 11 958,8 Millionen.

Bestand an kursfähigem deutschem Geld und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Kilogramm fein zu 2784 Mark berechnet.

Vermögen (in 1000 Mark)		gegen die Vorwoche
Metallbestand	1111653	+ 1194
darunter Gold	1090496	+ 353
Reichs- und Darlehenskassen-Scheine	11994903	+ 361461
Noten ander. Banken	2407	— 1108
Wechsel, Schecks und disk. Schatzanw.	36296634	— 3015784
Lombarddarlehen	27639	— 16299
Wertpapierbestand	163173	— 18369
Sonstiges Vermögen	3308358	+ 614353
Verbindlichkeiten.		
Grundkapital	180000	(unver.)
Rücklagen	99495	(unver.)
Notenumlauf	37988719	+ 545334
Einlagen	10798310	— 3328232
Sonst. Verbindlichkeit	3838337	+ 725946

Börsenberichte.

Frankfurter Wertpapierbörse.

Frankfurt, 16. Febr. (Eig. Drahtb.) Das Geschäft trug einen überaus lebhaften Charakter bei erneuter Steigerung verschiedener Papiere. Es ließen sich größere Verkäufe der Privatkundschaft der Banken bemerken und man konnte wiederum die Beobachtung machen, daß die Käufe ziemlich wahllos vorgenommen wurden. Stark bevorzugt wurden namentlich Montanpapiere, Harpener, Gelsenkirchener und Phönix Bergbau waren Gegenstand größeren Interesses und konnten ansehnliche Kurserhöhungen davontragen. Mannesmann waren fest +20%. Autowerte lagen ruhiger. Stark gefragt waren Badische Anilin, welche ausschließlich Bezugsrecht notiert wurden und mit 665 umgingen. Eine Kurserhöhung von 27% erhielten Elektrische Deutsch-Uebersee. Licht und Kraft standen im Angebot. Schantungbahn setzten 10% niedriger ein, dagegen wurden in Lombarden größere Beträge bis 51 gehandelt. Anatolische Prioritäten waren höher mit 225 rationiert. Kanada verbesserten ihren Kursstand, auch Baltimore Ohio waren anziehend, was auf die bessere Haltung der New Yorker Börse zurückgeführt wird. Im freien Verkehr hielt die Lebhaftigkeit des Geschäftes an. Die Kursbesserungen überwogen bei weitem. Mansfelder Kuxe, Kolmankop und Petroleumwerte blieben bevorzugt. Ferner sind noch zu erwähnen Heldburg 325, Neuguinea weiter steigend, desgleichen lagen Otaviminen fest. Scheideanstalt, Farbwerke Höchst, Kali Westeregeln, Aschersleben, Fuchs Waggon, Rhein. Elektrische Mannheim bei größeren Erhöhungen stark gesucht. Felten u. Guilleaume 25% höher. Privatdiskont 4%.

Die nächste Börse findet Mittwoch, den 18. Februar statt.

Kurse der Frankfurter Börse.

Festverzinsliche Werte.

	13.	16.		13.	16.
a) Mannheimer.			5% IV. u. V. Reichs-Schatzanl.	77.—	77.—
4½% Stadt Mannheim v. 1914 tilgb. ab 1919	—,—	—,—	4½% I. Reichs-Schatzanw.	—,—	—,—
4% Stadt Mannheim von 1901 1906/07 und 1908	—,—	—,—	4% Preuss. Schatzanw.	—,—	89.50
4% Stadt Mannheim von 1912 kündbar ab 1917	—,—	—,—	4% do. do.	—,—	—,—
3½% Stadt Mannheim v. 1888	—,—	78.50	3½% Preuss. Konsols	53.10	53.40
3½% do. v. 1895	—,—	78.50	3% do. do.	43.75	48.75
3½% do. v. 1898 kündb. 1903	—,—	78.50	4% Bad. Anl. v 1919 unkb. b. 1925	—,—	—,—
3½% Stadt Mannh. v. 1904-05 kündbar ab 1909/10	—,—	73.50	3% Bad. Anleihe	—,—	—,—
			3½% do. do. v. 1896	—,—	—,—
			4% Bayr. E.-B.-Anl. b. 1903	70.50	73.—
			3½% Bayer. E.-B.-Anl.	59.60	61.25
			4% Bayr.-Pfälz. E.-B.-Priorit.	—,—	—,—
			3½% do. do.	—,—	—,—
b) Deutsche			**c) Ausländische**		
5% Deutsche Reichs-Anl. unk. b. 1924	77.50	77.50	4½% Oest. St.-Rent. v. 1913	—,—	39.50
4% Deutsche Reichs-Anl. kdb. 1.1.17, unk. b. 1925, unk. b. 1925	64.	64.30	4% do. Schatzanw.	46.50	47.—
3½% Deutsche Reichs-Anl.	—	59.25	4% do. Gold-Rente	53.50	54.—
3% do.	52.25	52.50	4% do. einheitl. Rente	33.90	—,—
3% I. Reichs-Schatzanl.	—,—	—,—	4% Ungar. Gold-Rente	76.50	77.—
			4½% do. St.-Rente v. 1910	49.50	4?.30
			4½% do. do. v. 1897	33.2.	35.50

Bank- und Industriepapiere.

	13.	16.		13.	16.		13.	16.
			D.-Ung. Staatsb.	—,—	—,—	Lederw. Spich.	—,—	325.—
Badische Bank	160.—	—,—	Oest. Südb. Lbd.	41.—	51.25	Wa. z. Ludwigsh.	—,—	250.—
Berl. Handelsg.	—,—	—,—	Brß. u. Göttinger	—,—	—,—	Maschf. Kleyer	450.—	450.—
Darmst. Bank	133.50	141.25	Cementw. Heidbg.	233.—	—,—	do. Badenia	393.	—,—
Deutsche Bank	303.50	—,—	Badische Anilin	663.	671.—	do. Bad. Durlach	320.—	32?.—
Disconto-Ges.	242.—	253.—	Ch. Scheideanst.	1170.—	1235.—	Daimlermotor.	463.	465.—
Dresdner Ban.	192.—		Ch. Griesh. Elek.	37?.—	423.—	Maschf. Eßlingen	330.50	315.—
Nationalbk. f. D.	137.	141.75	Farbw. Höchst	443.50	477.—	" Karlsruhe	2?4.25	275.—
Pfälz. Bank	137.—	140.50	Ch. Fabr. Mannh.	—,—	—,—	Brittner Durl.	—,—	—,—
do. Hypothekb.	1?6.—	218.—	Ch. Farb. Mühlh.	37?.—	390.—	Haid & Neu, Näh	—,—	—,—
Rhein. Creditbk.	132.—	134.50	do. Holzverk.	42?.—	433.50	Kleyer Nähm.	335.—	348.—
do. Hypothekb.	—,—	211.—	do. Ruttgersw.	312.—	312.—	Pf. Näh. Kayser		335.75
Südd. Disconto	143.—	148.75	Südd. Drahtind.		3?3.—	Sohn Ugr. Fr.	—,—	335.—
Boch. Berg. u. G.	—,—	475.—	Allg. E.-Ges. Ed.	363.—	375.—	Ver. Oelf. Mch.	—,—	—,—
D. Luxemb. Berg.	385.—	402.—	Bergmann W.	276.	277.—	Porzel. Wessel	313.—	321.—
Gelsenk. Bergw.	43?.—	455.—	Felten & Guill.	41?.—	474.—	Pf. Pulver. Ing.	—,—	—,—
Harpen. Bergb.	415.—	445.—	Lahmeyer	27?.—	280.—	Ba. Ins. Wolff	210.	22?.—
Kaliw. Westereg.	703.—	723.—	Schuckert Nbg.	2??.—	2?1.—	Spinn. Elsäß.-B.	—,—	—,—
Mannesmann	4?2.—	425.—	Siem. & Halske	330.—	371.—	Spinn. Ettlingen	263.50	—,—
Oberschl. Eisb. Bed.	250.—	275.—	Gummiw. Peter	450.—	4?0.—	Ganzenmüller Zuck.	—,—	30?.—
do. Eisenind.	254.—	260.—	Hadd. Kup. & Sk.	2?9.75	229.75	Unionf. Furtw.	3?3.—	3?0.—
Phönix Bergbau	3?0.—	530.—	Junghans Gebr.	482.—	4?1.—	D. Vers.-Anst.	—,—	—,—
V. Kön. & Laurah.	—,—	—,—	Adler & Oppenh.	—,—	—,—	Waggonf. Fuchs	330.—	3?5.—
Schantung	??.—	633.	Lederf. Spicharz	—,—		Zellst. Waldhof	358.	332.—
H.-A. Paketf.	?6.—	153.50	Lederw. Rothe	301.—	333.	Zuckerfbr. Frankth.	—,—	—,—
Nordd. Lloyd	177.—	173.10	do. Südd. Ingb.	—,—	—,—	do. Frankenth.	—,—	—,—

Frankfurter Devisenmarkt vom 13. Februar.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Antwerpen	731.75	733.25	Norwegen	—,—	—,—
Holland	3702.—	3710.—	Schweden	1877.75	1881.75
London	341.15	341.85	Helsingfors	409.50	410.50
Paris	704.—	705.75	New York	99.21	99.50
Schweiz	1634.25	1637.75	Wien alte	41.95	42.05
Spanien	1683.50	1683.75	Oesterreich	35.45	35.55
Italien	539.50	540.50	Budapest	37.45	37.55
Lissabon	—,—	—,—	Prag	102.90	103.10
Dänemark	1473.50	1481.50			

Frankfurter Notenmarkt.

Frankfurt, 16. Febr. (Eig. Drahtb.) Notenmarkt. Amerikanische Noten 9915—9935, belgische 723.50—726.50, dänische —,—, englische 340.85—341.15, französische 701.25—702.75, [illegible] reichische abgest., 34.95—35.05, österreich.-ungarische, alte, 43.70—43.80, norwegische —,—, rumänische 136.50—137, spanische —,—, schweizerische 1628.50—1631.50, schwedische 1878.50—1881.50, tschecho-slowakische 104.25—104.75.

Kurse der Berliner Börse.

Festverzinsliche Werte.

	13.	16.		13.	16.		13.	16.
5% I. D. Schatzanweisungen	99.90	99.91	3½% Hessen	—,—	43.—	4½% Ung. 1914	83.60	[illegible]
5% II. do.	93.50	93.50	3% Frkf. S. ital.	—,—	—,—	4% U. Goldrente	79.75	[illegible]
4½% do 4. A.	77.40	77.60	4% Münch. 1.14	—,—	—,—	4% U. Kronenr.	33.75	[illegible]
4½% do. 4.-A.	73.20	73.30	4½% D. Schatzanw. (1921)	49.75	47.—	4% Wien Inv. A.	43.50	—,—
4½% do. 1919er	83.60	83.80	3% D. Goldrente	51.75	53.—	4% Frft. Hypoth.	—,—	—,—
5% D. Reichsanl.	77.50	77.60	4% do. anm. B.	—,—	31.25	3% D.-U. Staatsb.	117.	—,—
4% do.	64.70	64.70	3½% do. Silberr.	33.—	33.—	3% do. G. S.	90.—	[illegible]
3½% do.	58.—	58.40	4½% do. Papierr.	—,—	—,—	3% Erg.-Netz	90.—	[illegible]
3% do.	63.73	64.60	4% Türk. Ad. 03	114.50	119.—	4% do. Goldpr.	—,—	—,—
4% Pr. Cons.	61.50	62.—	3% T. Bagd. S. I	173.—	170.25	2% D. Südb. Pr.	88.75	[illegible]
3½% do.	52.50	53.40	do. Serie II	173.—	170.25	2% do. neue	76.25	[illegible]
3% do.	48.80	49.75	4% Türk. Anleihe	—,—	343.—	5% do.	72.50	—,—
4% Baden	79.25	79.25	4% Türk. 1911	115.25	119.—	4% Anat. I. II. S.	253.—	260.—
3½% Bayern	67.25	62	Türkenlose	1000.—	1010.—	II. Anat. III. S.	210.—	225.—
			4½% Ung. 1913	83.60	84.50	4% A. E. G. Oblg.	—,—	—,—
						5% E. D.-Uebers.	—,—	—,—

Bank- und Industriepapiere.

	13.	16.		13.	16.		13.	16.
a) Eisenb.-A.			Badische Anilin	630.—	675.—	Hohenl.-Werke	245.—	[illegible]
Schantung	656.—	632.—	Bergmann Elekt.	2?1.50	275.—	Kal. w. Aschers.	470.—	480.—
Allg. Lokal- u. Straßenbahn	—,—	151.75	Berl. Elektr. W.	271.—	2?5.—	Kattow. Bergb.	290.—	—,—
Gr. B. Straßenb.	133.75	—,—	Bing, Nürnberg	297.—	312.—	Gebr. Körting	2?1.—	[illegible]
Südd. Eisenb.	140.—	—,—	Bismarckhütte	415.—	432.—	Kosth. Cellulos.	—,—	—,—
Ostpr. Südb.	301.—	338.—	Boch. Gußstahl	493.—	—,—	Lahmeyer & Co.	274.7	[illegible]
Oest. Südb. Lbd.	46.50	51.—	Br. Bödiker Co.	377.—	3?3.—	Laurahütte	318.—	—,—
Anatolier 60%	—,—	415.—	Brown Bov. & Co.	—,—	1350.—	Lindes Eism.	318.—	—,—
Pr. Heinr.-Bh.	—,—	790.—	Buderus Eisen	2?3.—	395.—	Linke & Hofm.	513.—	540.—
Orientbahn	435.—	435.25	Chem. Griesh.	390.—	3?8.—	Lud. Loewe & Co	380.—	—,—
b) Schiff.-A.			Chem. Weiler	3?8.—	355.—	Lothring. Hütte	353.50	—,—
D.-Aust. Dampf.	—,—	227.50	Chem. Albert	730.—	—,—	Mannesmann	—,—	480.—
H.-A. Paketf.	183.—	182.—	Consolid. Bergb.	—,—	430.—	Oschl. Eisb. Bed.	238.10	—,—
H.-Südam. Dpf.	2?2.—	280.—	Daimler Motor.	410.—	—,—	do. Eisenind.	2?8.—	302.—
Hansa Dampf.	191.50	201.½	D. Luxemburg	329.—	—,—	do. Kokswe.	—,—	—,—
Nordd. Lloyd	178.—	177.50	D. Ueberl. Elekt.	1065.—	1100.—	Orenst. & Kopp.	340.—	[illegible]
c) Bank-Akt.			Deutsche Erdöl	7?0.—	850.—	Phönix Bergb.	520.—	[illegible]
Berl. Hand.-G.	203.25	2?2.—	Deutsch Kaliw.	449.50	—,—	Rh. Braunkohle	—,—	—,—
Com. u. Disk.	16?.—	168.—	D. Waffen, Mun.	3?0.—	400.—	Rh. Metal. w. Va.	3?2.—	—,—
Darmst. Bank	140.—	149.—	Dürkoppwerke	—,—	—,—	Rh. Stahlwerke	4?3.	[illegible]
Deutsche Bank	311.—	322.—	Elberf. Farbenf.	525.—	525.—	Riebeck Mont.	400.	405.—
Disconto Com.	244.—	270.—	E. Licht u. Kr.	1?1.—	—,—	Rombach Hütten	415.—	—,—
Dresdner Bank	195.50	207.—	Ges. f. elektr. U.	—,—	323.—	Rütgerswerke	300.—	310.—
Mitteld. Kredit	148.50	149.50	Eschw. Bergw.	443.—	451.—	Sachsenwerk	42?.—	450.—
Nationalb. f. D.	147.—	152.25	Felten & Guill.	3?4.—	370.—	Schuckert & Co.	2?8.—	[illegible]
Oesterr. Kredit	117.73	127.—	Friedrichshütte	510.—	—,—	Siem. & Halske	—,—	—,—
Reichsbank	147.½	143.75	Gasmot. Deutz	260.—	275.—	Türk. Tabak-R.	1500.	[illegible]
d) Ind.-Akt.			Gelsenk. Eis.	—,—	—,—	Ver. Köln-Rottw.	325.—	—,—
Accumulatoren	425.	430.—	Gelsenk. Bergw.	4?2.—	448.—	Ver. Fr. Gummif.	30?.—	[illegible]
Adler & Oppenh.	—,—	—,—	Gelsenk. Gußst.	510.—	562.—	Ver. Glanzst. f.	1520.—	[illegible]
Adlerwerke	423.	—,—	Georg Marienh.	300.—	322.—	Ver. St. Zyp. & W.	640.	—,—
Allg. Elektr.-G.	332.—	—,—	Gerresh. Glas	—,—	—,—	Wester. Alkali	717.—	[illegible]
Alum. Ind.	—,—	—,—	Goldschmidt T.	430.—	493.—	Zellst. Waldhof	354.—	[illegible]
Anglo-Cont.	410.—	442.—	Harpen. Bergb.	400.—	4?1.—	D.-Ostafrika	290.—	[illegible]
Augsb.-Nürnb. M.	365.—	390.—	Hilpert Masch.	2?8.—	237.25	Neu-Guinea	11?5.—	[illegible]
			Hirsch Kupfer	423.—	5?0.—	Otavi M. u. Eisb.	8?1.—	[illegible]
			Höchst. Farbw.	450.—	430.—	do. Genußsch.	731.—	790.—
			Hösch Eis. u. St.	430.—	—,—			

Amtliche Devisenkurse.

Für je 100 der Landeswährung in Mark.

Für drahtliche Auszahlungen	Münzparität	Kurs 18. Sept.	14. Februar Geld	14. Februar Brief	16. Februar Geld	16. Februar Brief
Amsterdam-Rotterdam	183.75	1139.—	3745.—	3754.—	3696.—	3704.—
Brüssel-Antwerpen	81.—	—,—	739.25	740.75	734.75	[illegible]
Christiania	112.50	700.25	1708.25	1711.75	1733.50	[illegible]
Kopenhagen	112.50	660.25	1458.50	1461.50	1468.50	[illegible]
Stockholm	112.50	720.25	1868.—	1872.—	1878.—	1882.—
Helsingfors	81.—	141.25	399.60	400.40	389.60	390.40
Italien	81.—	—,—	549.50	550.50	544.50	545.50
London	20.43	—,—	340.65	341.35	339.65	[illegible]
New York	4.20	—,—	100.40	100.60	100.40	100.60
Paris	81.—	—,—	701.80	703.20	709.30	[illegible]
Schweiz	81.—	531.25	1648.25	1651.25	1623.50	[illegible]
Spanien	81.—	350.50	1718.25	1721.75	1693.25	[illegible]
Wien alte	85.—	37.05	39.46	39.54	41.96	42.04
Wien abgest.	85.—	37.53	32.97	33.03	35.96	36.04
Prag	85.—	78.—	98.90	99.10	103.90	104.10
Budapest	85.—	—,—	34.96	35.04	34.96	35.04
Bulgarien	81.—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
Konstantinopel	19—20	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—

Berliner Produktenmarkt.

Berlin, 16. Febr. (Drahtb.) Am heutigen Produktenmarkt erhielt sich die Festigkeit für Hafer in vollem Umfange. Namentlich wurde seitens westlicher Industrieunternehmungen sofort greifbare Ware verlangt. Hülsenfrüchte blieben sehr fest. Seradella hatte regel Geschäft. Heu und Stroh zeigten eher etwas Neigung zur Abschwächung.

Wirtschaftliche Rundschau.

Fristverlängerung für Abgabe der Steuererklärung vom Vermögenszuwachs.

In Ergänzung der Nachricht, daß der bereits auf 15. Februar verlängerte Termin für die Abgabe der Steuererklärung vom Vermögenszuwachs, nochmals verlängert werden dürfte, wird jetzt amtlich mitgeteilt, daß das Reichfinanzministerium allgemein eine Fristverlängerung bis 29. Februar verfügt hat. — Wer somit aus irgend welchem Grunde noch säumig war, hat nunmehr nochmals 14 Tage Zeit zur Abgabe dieser Steuererklärung.

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank in Cöln.

Der Geschäftsbericht dieses Hypothekeninstituts weist für das Jahr 1919 einen Reingewinn von 1,918 Mill. M. (i. V. 1,921 Millionen Mark) aus, woraus eine auf 6% bemessene Dividende (i. V. 7%) vorgeschlagen wird. Im Berichtsjahre war eine rege Nachfrage nach Pfandbriefen. Außerst schwierig war es, geeignete Hypotheken als Unterlage zu erlangen. Die Pfandbriefzunahme betrug 4,1 Millionen M. Die Herabsetzung der Dividende wird u. a. damit begründet, daß große Abschreibungen erfolgten, die auf Staatspapiere zu machen waren. Auf den Effektenbestand wurden M. 1 365 046 abgeschrieben. Die zur Deckung dieses Betrages notwendige Summe wurde der Effektenabschreibungsreserve entnommen, nachdem dieser vorher je M. 500 000 aus dem Reservefonds II und aus der auf Provisionskonto verbuchten Kriegsreserve zugeführt worden waren.

Brauereien und Erfassung der Gerste.

D. München, 16. Febr. (Eig. Drahtb.) Der Deutsche Brauerbund hielt in München seine Tagung ab. Die Versammlung beschloß die Hinaufsetzung der für den Stammwürzegehalt vorgeschriebenen Höchstgrenze von 3½ auf 4½% zu beantragen, und zwar unter Freigabe der Preise für die mit mehr als 3½% eingebrauten Biere (in Bayern und Württemberg ist die Herstellung des 4½% Bieres bereits zugelassen, auch in Baden dürfte demnächst die Herstellung stärkerer Biere zugelassen werden). Ferner wurde mit großer Mehrheit beschlossen, der Reichsregierung die Festsetzung eines Jahreskontingents für 1920/21 von 70% des Friedensausstoßes zu empfehlen. In der wichtigsten Frage der Gerstenversorgung bestand volle Uebereinstimmung darüber, daß es der Reichsgetreidestelle nicht gelungen ist und nicht mehr gelingen kann, die für das Braugewerbe unentbehrliche Gerstenmenge zu erfassen. In einer einstimmig angenommenen Entschließung wird dargelegt, daß die unbedingte Notwendigkeit, die Gerste auch zur Brotversorgung heranzuziehen, rückhaltlos anerkannt werde, daß aber zur besseren Erfassung der Gerste die Mitarbeit der in den Verbänden zusammengeschlossenen Brauern nicht länger von Regierung und Parlament abgelehnt werden dürfte.

Offene Stellen

Die Zahnklinik der Allg. Ortskrankenkassen Bremerhaven, Geestemünde, Lehe sucht wegen Erweiterung ihrer Klinik zum alsbaldigen Eintritt 2 weitere tüchtige

Zahnärzte(innen)
als Assistenten.

Gehalt monatlich 900 M. Bewerbungen sind unter Beifügung von Zeugnisabschriften an den Leiter der Klinik Herrn Zahnarzt Frutig zu richten. 2292

Feuer-Versicherung
Büro-Vorsteher
auf 1. April gesucht wegen Uebertritt des seitherigen Inhabers der Stelle in den Aussendienst. Bewerbungen erbittet sofort W. Rothermel, Generalagent Karlsruhe i. Baden, Douglasstr. 10. E185

Außergewöhnlich hohen Verdienst finden tatkräftige Herren, Versandgeschäfte, Händler durch Uebernahme einer Alleinvertretung eines konkurrenzlosen spielend leicht verkäuflichen ff D. R. G. M. Gebrauchsartikels, für jedermann passend. Auch als Nebenverdienst. Erfordert nur einige Stunden Zeit pro Tag. Kapital von 2—4000 Mk. erforderlich. E18 Zuschriften erbeten an **A. Fischer, Augsburg, Flurstr. 43.**

Wir suchen für unsere Abteilung
Karosseriebau
zum sofortigen oder späteren Eintritt
Kastenmacher
Kastenhelfer 1544
Wagensattler
für gute und feinste Garnierarbeiten.
Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M.

Haupt-Agentur
mit größerem Versicherungsbestand für Unfall-, Haftpflicht-, Glas-, Einbruch-Diebstahl- u. Maschinen-Versicherungen zu vergeben. Hohe Provision und sonstige Bezüge. E165
Angebote von geeigneten Herren unter K. E. 1038 an Ala, Haasenstein & Vogler, Karlsruhe i. B. erbeten.

Größere Zigarrenfabrik in Mannheim sucht
kaufm. Lehrling
nur aus guter Familie mit guter Schulbildung. Ausführl. Angebote unter P. D. 204 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 2180

Größere Zigarrenfabrik sucht aufgeweckten kaufmännischen
Lehrling
für sofortigen oder späteren Eintritt. Gefl. Angebote unt. Q. H. 133 an die Geschäftsst.

Perf. Stenotypistinnen sowie gel. Verkäuferinnen aus verschiedenen Branchen für sofort gesucht. Persönliche Meldungen beim Städt. Stellennachweis für kaufmännische, technische und Büroangestellte N 6, 3 II St. Zimmer 7. E13

Wir suchen zum sofortigen Eintritt
geübte Maschinenschreiberin
(keine Anfängerin), welche auch stenographiert. Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften zu richten an 2202
General-Agentur der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt U 6, 12a.

Vertreter gesucht für Darlehensgeschäfte. Lohnender Verdienst, auch für Kriegsbeschädigte geeignet. E18 Angeb. an Bürkle & Co., Frankfurt a/M. Gelbe Hirschstr. 8

Vertretung gesucht Angehender Kaufmann übernimmt Vertretung einer erstklassigen Firma. Angebote unt. H. V. 72 an die Geschäftsst. d. Bl. B3871

Schneider! Tücht. Großstückmacher für dauernde Beschäftigung gesucht. B3789 ...schlinger, O 4, 13.

Schreibgewandte Leute finden an jed. Orte lohnende und dauernde (Neben-) Beschäftigung. Ang. m. eig. Adresse beschriebenen Briefumschlag an Jos. Niedermaier, München-Sendlingerstr.

Beteiligung Wer beteiligt sich mit ca. 5—10000 Mk. an einem bestehendem sehr feinen Engros-Geschäft? Gefl. Angebote unter M. M. 519 an „Ala" Haasenstein & Vogler, Mannheim. G237

Hausierer (innen) erzielen dauernd hohe Einnahmen. Näh. 4—7 Uhr Dammstr. 31, III., lks.

Herren u. Frauen jeden Standes verdienen bei Fleiß wöchentlich bis **500 Mark** durch Verkauf eines leicht absetzb. Artikels an Landwirte. Auch als Nebenverdienst. Näh. auf schriftliche Anfragen u. S. T. 771 an die E165 Ala Haasenstein & Vogler, Stuttgart.

Vorn. Existenz bietet sich strebsamen Herren durch Erwerb einer hervorragenden Reklame-Neuheit. D.R.G.M., welche für die Bezirke Mannheim u. Ludwigshafen vergeben wird. Angeb. u. F. K. 4184 a. Rudolf Mosse, Karlsruhe B. E18

Lehrling mit guten Schulzeugnissen von Schuhgroßhandlung **gesucht.** Angebote unter Q. P. 140 an die Geschäftsst. 1535

Lehrling mit guter Schulbildung f. 1. April **gesucht.** Stern & Wolff Getreide u. Futtermittel.

Lehrling mit mindestens guten elementaren Schulkenntnissen von größerer Importfirma zu bald. Eintritt gesucht. B3463 Angebote unt. K. D. 5 a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Perfekte **Stenotypistin** für E17 hiesiges Schiffahrts- und Speditions-Geschäft z. bald. Eintr. gesucht. Ang unt M. M. 572 an Rudolf Mosse, Mannheim.

Ehrliches, fleißiges **Alleinmädchen** welches gut kochen kann, zu kleiner Familie sofort gesucht. Vollständig selbständige Stellung, da Frau im Geschäft. Sehr hohe Bezahlung. B3507 S. Hoffmann, O 7, 6 Laden.

Ehrliches fleißig. **Mädchen** per 1. März gesucht. Frau Ludwig Mackel E 7, 23.

Suche auf 1. März ein perfektes 1541 **Zimmermädchen.** L 11, 13.

Zuverlässiges besseres **Mädchen** zu 2 Kindern auf 1. März oder später gesucht. Vorzustellen mit Zeugnissen B3704 M 7, 9, III.

Suche zum 1. März eventuell auch früher eine gute 1525 **Köchin** in kleinen kinderlosen Haushalt (Etagenwohnung) Zimmermädchen vorhanden. Frau Generalkonsul Reiser Sophienstraße 14, part.

Köchin mit guten Zeugnissen u. gewandt. Zimmermädchen gegen hohen Lohn auf 1. März gesucht. B3590 C 7, 18, 2. Stock.

Dienstmädchen von 9—4 Uhr, das außer dem Hause schläft, bei hohem Lohn sucht sofort Trude Berzer, H 5, 4.

Ordentlich. Mädchen für tagsüber in kinderl. Haushalt gesucht. B3769 Seckenheimerstraße 68a parterre.

Besseres **Mädchen** oder einfache Stütze für jungen Haushalt gesucht. Gute Unterkunft und Behandlung B3763 Hansen, Holzbauerstr. 3.

Aelteres, tüchtiges **Alleinmädchen** (Haushälterin), sucht Stelle per 1. März od. später bei älterem alleinstehend. Herrn. Angebote unt O. P. 18 an die Geschäftsstelle ds. Bl. B3800

Gesucht zum 1. März ein ordentliches (B3757) **Mädchen** zu Kindern, welches auch Hausarbeit übernimmt. Frau Architekt Ludwig, Luisenring 34, 1.

Ehrliches sauberes **Mädchen** welches schon in besseren Häusern war, auf 1. März gesucht. 1431 Tattersallstraße 12, III.

Tüchtiges, gutempfohlen. **Mädchen** welches gut bürgerlich kochen kann, als Alleinmädchen von älterem Ehepaar gegen hohen Lohn auf 1. März gesucht. B3538 Näh. M 7, 9, 2. Stock.

Unabhäng. Frau tüchtig im Haushalt, sucht Stelle als Haushälterin. Zuschriften unt. F. V. 22 an die Geschäftsstelle ds. Bl. B3240

Tücht. Putzfrau gesucht. Näheres Kepplerstr. 27, 3. Stock links b. Balzer.

Kaufmann
30 Jahre alt, Reserveoffizier, aus Gefangenschaft zurück, perfekter Korrespondent und Buchhalter, mit guten Sprachkenntnissen (Ausland), arbeitsfreudig, zielbewußt und selbständig, sucht möglichst per sofort B3595
verantwortungsvollen Posten
mit Aussicht auf Lebensstellung. Gefl. Zuschr. unter L. V. 47 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

Buchhalter, mit flotter Handschrift, arbeitsfreudig sucht B3776 **Nebenbeschäftigung** Nachtragen von Büchern, Heimarbeit etc. bei billigst Berechnung. Angebote unt. O. A. 2 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wo kann junges gebild. **Fräulein** die bessere Küche in Privathaushalt erlern. Angebote unt. O. Q. 8 an die Geschäftsst. B3793

Stellen-Gesuche

Geschäftsmann lange Jahre selbständig, sucht B3795 **Vertrauensposten** gleichviel welcher Art. Kaution in beliebiger Höhe kann gestellt werd. Ang. erb. u. O. H. 9 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Vertretung gesucht. Alt eingeführter Geschäftsreisender in der chem. u. Nahrungsmittelbranche mit dem Sitz in Konstanz a Bodensee, sucht in gleicher Branche die Vertretung leistungsfähiger Firmen zu übernehmen, evtl. auch d. n. Export nach der Schweiz. Gefl. Angebote unter No 51 an „Ala" Haasenstein & Vogler, Konstanz.

I. Goldtechniker firm in Kronen, Brücken (Guß) und Kautschuk **sucht Stellung** sofort oder später eventl. aushilfsweise. B3390 Angebote mit Gehaltsangabe unter J. C. 79 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Nettes Fräulein sucht Stelle als angehende **Verkäuferin** in Schokoladen-Geschäft. Angebote u. N. Y. 100 a. d. Geschäftsst. B3766.

Fräulein das selbständ. einen Haushalt führen kann und erfahren im Nähen ist, sucht Stellung als B3762 **Stütze** in feinerem kl. Haushalt, wo Hilfe vorhanden, mit Familienanschluß. Angebote unt. N. X. 99 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Fräulein 33 Jahre alt **sucht Stellung** zu einz. bess. Herrn zur Führung des Haushalts bis 1. März. B3791 Gefl. Angebote unter O. P. 7 an die Geschäft.

Fräulein 26 Jahre, welches einige Jahre Pflegerin war **sucht Stelle** am liebsten zu leidender Person. Auch kann etwas Hausarbeit übernommen werden. Gefl. Angebote unter O. K. 11 an die Geschäftsstelle. B3793

Verkäufe

Sofort beziehbar Kleiner Landsitz Bergstrasse. Villa, 8 Zimmer etc., Verwalterhaus 6 Zimmer etc. Scheune, Remise, Stallungen, ca 14 Morgen zusammenliegendes Gelände, hälftig umzäunt. Reichl. totes und lebendes Inventar. E18 Preis Mk. 250000.— Wolff, Moos & Co., G.m.b.H., Bensheim.

Sofort zu übernehmen! Nähe Heidelbergs Straßenbahnhaltestelle (Seither Wirtschaft) **Haus m. groß. Garten** Parterre, große Wirtsräume, Saal, Kegelbahn, ferner 12 Zimmer, Küche etc. Stallung, Schuppen. Preis mit Wirtschafts-Inventar M 92000.—, Anzahlg. M. 32000.— E18 Wolff, Moos & Co., G. m. b. H., Bensheim.

Verkäufe von S59 Häusern aller Art Industrie-Objekten Bauplätzen etc. vermittelt Immobilien-Büro **Levi & Sohn** Q 1, 4. Teleph. Tel. 585 (Gegr. 1868)

Ein rentables, vierstöckig. **Geschäftshaus** Nähe der Planken u. des Paradeplatzes zu verkauf. Angebote u. N.W. 93 an die Geschäftsstelle d. Bl. B3781

Für Beamte! Solides vierstöck. **Haus** m. saub. Doppelwohnung, in guter Lage der Neckarstadt sof. zu verkaufen. Ang. u. O S. 143 a. Gesch. 1439

Kleines Haus in Schwetzingerstadt mit 5 Wohnungen von je 2 Zimmern und Küche, wovon eine sofort beziehbar **zu verkaufen.** Büro: Friedrich Carlstr. 14.

Hausverkauf. Das Haus B 7, 13b ist erbteilungshalber zu verkaufen. B3240 Näher. Industriehafen, Hembuschstraße 6.

Schlafzimmer in Birke, Eiche und Eiche sowie B3480 Speise- und Herrenzimmer, Diwan preiswert zu verkaufen. Dietrich, E 3, 11.

Schlafzimmer Speisezimmer Küchen, Schränke, Vertikos, Waschkommoden, pol. u. lack. Betten, Kinderbetten hat abzugeben. B3758 Auffermann, H 3, 1, Lad.

Piano (fast neu) an Private zu verkaufen. Angebote unter N. Z. 1 an die Geschäftsstelle. B3772

Polierter, massiver Stegtisch, fast neu, zu verk. B3770 Rennershofstr. 21, V St.

... (schwarz, ...) ... Hut zur alt. Herrn, Galerie-Bilder, Bettvorlag., 1 Paar Herrenschuhe Gr 40, Gardinen usf. spottb. z. vk. B3174 T 5, 17, III. lks.

Große Küchen mit Seitenschränken Linoleum und Messingverglasung zu verkaufen B3782 Rausch, Uhlandstr. 14

Gute gepolsterte **Chaiselongue** sowie B3814 **Klubmöbel** hat dauernd abzugeben Hoch & Lehn B 5, 7, Tapeziergeschäft Telephon 3667.

Nußb. Tisch abzugeben. Meerwarth, Sammelbahnhof, 2. Stck., Lazenberg. B3755

1 eichene Sofabank 2 eichene Sessel mit Granitol-Kunstleder **1 eichener Tisch** für Büro oder Empfangszimmer preiswert zu verk. Fr. Herrmann, Tapezier, B 5, 14, part r. B3787

Dampfkessel mit Armaturen 200 × 500 mm, für Modelldampfmaschine passend, sowie verschiedenes Material zum Selbstbauen von Dampfkesseln zu verkaufen. B3792 G 5, 7, III. rechts.

Zu verkaufen: Schwarzer, tadellos erhaltener Gehrock-Anzug für starken Herrn, Zylinder, zwei Paar neue Stiefel, Gr. 43, Hemdkragen Gr. 45 u 47, eine große lederne Handreisetasche, Lüster (für Gas u elektr. Licht eingerichtet) getrieben mit Kupferblumen, neuer groß. Auszugtisch, Badewanne, verzinkt, dreiteilige Roßhaarmatratze u. verschiedenes andere B3779 Industriestr. 6, M'heim, Straßenbahnhaltestelle Pyramidenstr, Linie 5.

1 Speiseaufzug auch für Warenaufzug verwendbar, billig zu verk. B3126 Mittelstraße 22.

Zu verkaufen: 1 Kafferöster 5 Pfd fassend, mit Hand- u. Motorbetrieb 1 Limonade-Apparat mit Kupferkessel B3346 1 Grammophon mit 19 Platten für Wirtschaft passend. Mich. Linnebach in Laudenbach.

Bülow-Pianos Fr. Siering, C 7 No. 6

Pelzkragen (Nerz-Fuchs), fast neu, zu verkaufen. B3251 Näheres Rheinhäuserstraße 77, IV. rechts.

Fast neuer Gasherd mit Tisch (weiß) zu verkaufen. H 1, 16, 1 Tr.

Kpl. Schlafzimmer-Einrichtung Eichen (3-türig. Spiegelschrank) mit weiß. Marmor u. Rösten preiswert zu verkaufen. 1493 Kaufmann, Augartenstraße 51.

Fast neue **Schreibmaschine** sichtb. Schrift, sowie neuen Jalousieschrank mit 18 Fach zu verkaufen und wird nur zusammen abgegeben. Anfragen unt. O. J. 10 an die Geschäftsstelle

Anzugstoff blau, 3,10 m samt Zutaten billig abzugeb. bei B3785 Rennert, T 3, 13, 2. Stock.

Emaille-Herd Kuppersystem Nickelbeschlag mit Gasherd, zu verkauf. Seckenheimerstraße 54, 4 St. r. B3703

Schöner darmiger **Messinglüster** zu verkaufen B3768 Seckenheimerstr. 68a, pt.

Alexander-Papagei sehr schönes Tierchen m. schönem Käfig z. verkauf. b. Ludw. Wirth i. Fabrik Marx Maier. (Scheibenstraße) B3561

Hund (Rottweiler) zu verkaufen. B3774 Steiner, N 4, 1.

Schnauzer sehr wachsam zu vk. Dauscher, T 6, 24.

Laufend **Pferdemist** abzugeben. Näheres G 7, 34. B3272

Kauf-Gesuche.

Kleines Haus mit Laden, Innenstadt, zu kaufen gesucht. Angebote unter O. C. 4 a. die Geschäftsstelle. B3781

1 od. 2 Familien-Haus zu kauf. gesucht. Feudenheim oder Meßplatz Angebote unt. N. U. 97 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten B3759

Klein. Geschäft zu kaufen gesucht. Angeb unt. O. Q. 17 an die Gschft. B3810

Für Kriegsbeschädigten Gut erhaltener **Sonntags-Anzug** mittl. Figur zu kaufen gesucht. Emil Minsche, K 2, 9.

Nähmaschine Herren- u. Damenfahrrad ohne Gummi, gut erhalt. zu kaufen gesucht. Ang u. M. Z. 77 an die Geschäftsst. ds. Bl. B3700

Roneo Vervielfältiger zu kaufen ges. E18 Angeb. an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. u. F. K. D. 645.

Matratzen Polstermöbel werden aufgearbeitet bei solider Ausführung und schnellster Lieferung. Postkarte genügt B3767 Gottlieb Fritz R 6, 6 Polstergeschäft

Gegen sofortige Kasse! Kaufe jedes Quantum Prima B3740 **Heu und Stroh** lieferbar nach Kehl. Eilangebote mit äußerster Preisangabe an Liebermann, Kehl i. B.

Touristen-Stiefel Gr. 43—44, neu od. gut erhalten zu kauf. gesucht. Bleichstr. 21, part. Ludwigshafen.

Covercoat f. Gr. 1,70 zu kaufen gesucht. Angebote m. Preisangabe unter J. K. 86 an die Geschäftsstelle. B3414

Konversations-Lexikon E18 in neuester Auflage zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unt. F. D. 4058 an Rudolf Mosse, Darmstadt.

Zu kaufen gesucht: 1 gebrauchter, guterhalt. **Gummimantel** für 1527 Laboratoriumszwecke. Isolation-A.-G. Mannheim-Neckarau.

Nähmaschine u. Damen-Fahrrad ohne Gummi zu kaufen gesucht. Angebote unter O. P. 41 an die Geschäftsstelle ds. Bl. B3204

Eisen-Schrot Guss-Schrot in jeder Menge gegen Kassa zu kaufen gesucht Walter Boes Düsseldorf 115, Fernspr. 7368

1 guterh. Kinderwagen zu kaufen gesucht. B3427 Anfragen Tel. 267, Schwetzingen.

Gebrauchte, auch defekte **Bosch-Kerzen Magnete** zu kaufen gesucht. E15 Hermann Franke Frankfurt a. M. Marburgerstraße 22.

Kaufe 1637 **gebr. Möbel** sowie ganze Einrichtung.

Achtung! Kaufe S65 **getragene Schuhe.** J. Gross, Q 3, 1.

Guterh. Kinderwagen zu kaufen gesucht. Angebote unter J. Z. 1 an die Geschäftsstelle.

Email-Küchengeräte Ia. Ware kauft jed. Quant. A. & G. Levy, Abt. Einkauf 1287 Neustadt a. Hdt., Schillerstraße 32.

Papier kauft jedes Quantum A. & G. Levy, Abt Einkauf Neustadt a. Hdt., Schillerstr. 32. 1285

Sehr gut erhaltener **Babykorb** od. Zimmerwagen zu kaufen ges. Ang. mit Preisangabe unt. K. 1027 an Mannh. Gen.-Anz., Zweigst. Kepplerstr. 42.

Gebr. Möbel aller Art zu kaufen gesucht. H. Rennert, T 3, 9. II. B3293

Reinrassig. Dackel (Rüde) wachsam, zu kauf. gesucht. Angebote an B3742 Gerhard, Ludwigshafen Schillerstraße 6, IV.

Miet-Gesuche.

Wer tauscht 5 Zimmerwohnung in Mannheim oder Ludwigshafen gegen meine **5 Zimmerwohnung** im Zweifamilienhaus mit Garten in Biebrich. Angebote u. P. M. 112 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 1473

Wohnungssuchender! Welche herrschaftliche Familie, die für Abgabe von Räumen als Notwohnung in Betracht kommt, ist bereit, mittl. Reichsbeamten mit Ehefr. Kind aufzunehmen. Einverständnis W. A. gesich. Angeb. unt. L. N. 30 a. d. Geschäftsstelle. B3577

Wohn- und Schlafzimmer elegant möbliert, sucht gutsituierter Herr sofort. Angebote unt. N. V. 95 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten B3780

Wirtschaft zu mieten gesucht. Angeb. unt. O. R. 18 an die Gschft. B3811

Ein bis zwei helle Büroräume womögl. Bahnhofsnähe od. Stadtinneres **sofort zu miet. gesucht.** Angebote mit Preisangabe unter U. A. 30 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbet.

Lagerplatz für Baustofflagerung und Baugeräte-Unterbringung möglichst mit Gleisanschluß sofort zu mieten gesucht. Angebote unter Q. Q. 126 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 2282

2 größere E300 **Lager-Keller** für Lagerung von Weinen oder Lebensmittel geeignet, in verkehrsreicher Lage zu vermieten. Angebote unter U. C. 103 an die Geschäftsstelle.

Geldverkehr.

I. Hypotheke auf neuerbautes Wohnhaus ca. Mk. 40—50000 von Selbstgebern gesucht. Angebote unter Angabe des Zinsfußes unt. O. O. 139 a. d. Geschäftsst. 1538

M. 20—30000 auf II. Hypothek auszul. Ang. u. Q. S 143 a. Gesch. 1539

Darlehen
Betriebs-Kapitalien usw. schnell u. verschwieg., evtl. a. ohne Bürge, gegen mäßigen Zins u. bequeme Ratenrückzahlg. gibt gut fundiertes, h. — Reichsgerichtsurteil — a. grundreell anerkannt. Bankhaus — Millionenumsatz nachweisbar. Unverbindliche Auskunft kostenlos. E68 Gefl. Anfragen m. Rückporto a. Postfach 123, Mannheim IIIa.

Finanziere kurzfr. Unternehmungen, leihe b. Verpf. sof. Geld aus. Angeb. unt M. P. 190 an die Geschäftsstelle E8

Heirat

Handwerker, 29 Jahre, evang., Witwer mit zwei Kinder 8 und 5 Jahre, hohes Einkommen, eigen. Haus, Haush., etw. Verm., wünscht mit häusl. erzog. Mädchen od. Witwe mit guter Vergangenheit und Anh. u. wirklich Kinderliebe besitzt, bekannt zu werd. zwecks baldiger B3776

Heirat. Ernstgemeinte Zuschriften, wenn möglich mit Bild, das sofort zurückgesandt wird, unter O. B. 3 an die Geschäftsst. Strengste Verschwiegenh. zugesich.

Verloren.

Tulaarmbanduhr auf Neckardamm bis Amicitia am 15. Febr., nach 1/26 Uhr verloren. Abzugeben geg. Belohng. Friedrichsring 36, IV. B3802

Von Konditorei Rauh bis Otto Beckstraße **1 Perlkette** verloren gegang. Gegen Belohnung abzugeb. bei Rapp, Otto Beckstraße 6.

Goldenes **Kettenarmband** im Rosengarten verloren. Der Finder, welcher gesehen wurde, wird gebeten dasselbe gegen gute Belohnung abzugeben bei Woll, M 2, 15b. B3843 Vor Ankauf wird gewarnt.

Schwarze **Straußfedern-Boa** verloren. Abzugeb. geg. gute Belohnung bei Rey, N 5, 7. B3844

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Benz & Cie.

Rheinische Automobil- und Motoren-Fabrik A.-G.

Mannheim, 16. Febr.

Der heutigen außerordentlichen Generalversammlung, die in den Räumen der Rheinischen Creditbank Mannheim unter dem Vorsitz von Geh. Kommerzienrat Dr. Brosien abgehalten wurde, lagen zur Beschlußfassung folgende Anträge vor: Erhöhung des Aktienkapitals von 22 Mill. ℳ auf 33 Mill. ℳ durch Ausgabe von 11 Mill. ℳ neuer Aktien. Ferner Beschlußfassung über damit zusammenhängende und sonstige Satzungsänderungen und Genehmigung der Aufnahme einer 5% Hypothekenobligationsanleihe im Betrage von 10 Mill. Mark.

Anwesend waren 33 Aktionäre, die 3805 Stimmen vertraten. Vor Eintritt in die Beratung der Gegenstände der Tagesordnung wurden von Geheimrat Dr. Brosien folgende

Darlegungen über die Geschäfts- und Betriebslage

des Unternehmens gegeben:

„Nur sehr schwer hat sich der Aufsichtsrat entschließen können, den Antrag zu stellen, 1. das Kapital der Gesellschaft um die Hälfte zu erhöhen und 2. Obligationen in Höhe von 10 Millionen ℳ auszugeben, also das Obligationskapital zu verdoppeln. Zur Ausgabe von Obligationen bedurften wir formell und juristisch Ihrer Genehmigung nicht, allein wir hielten es doch für angebracht, daß der Generalversammlung die Möglichkeit des Mitbeschlusses geboten wird.

Jeder Kenner des gegenwärtigen Standes der Verhältnisse in der Industrie wird keines, auch nicht des kleinsten Aufschlusses über die Notwendigkeit der Beschaffung von wesentlich mehr eigenen Mitteln der Gesellschaft bedürfen. Allein es ist doch für jedermann interessant — zumal ja jeder industrielle Betrieb seine Eigenheiten hat — bei der Benz-Gesellschaft einige Ziffern zu erfahren, um die zwingende Notwendigkeit für die Schaffung neuer Betriebsmittel zu erkennen. Allen Industriebetrieben ist eines gemeinsam: Vervielfachung der Produktionskosten, demgegenüber aber mehrfache Verminderung der Produktion selbst bei gleichen Arbeitskräften im Vergleiche zu den Zeiten vor und während des Krieges. Erschreckend sind die Vergleichsziffern in unserem Hauptbetrieb.

Im Jahre 1913/14 waren beschäftigt 3680 Arbeiter gegenüber 1919/20 4242 Arbeiter.

Die Arbeiterzahl hat sich ungefähr um 20 % erhöht, die Wagenproduktion um einen noch höheren Prozentsatz vermindert. Demgegenüber wurden an Löhnen gezahlt 1913/14 6¼ Millionen ℳ (davon 4,9 Millionen ℳ produktive Löhne), 1919/20 22,8 Millionen ℳ (davon 13,1 Millionen ℳ produktive Löhne).

Die Lohnsumme erhöhte sich insgesamt um 250 %, die Arbeiterzahl nur um 20 %. Die Unkosten betrugen für die acht Vergleichsmonate 1913/14 4 670 000 ℳ, 1919/20 23 300 000 ℳ. Die Gesamtunkosten haben sich um ca. 400 % erhöht. — An Steuern sind für die Vergleichszeit zu zahlen gewesen: 1913/14 467 000 ℳ, 1919/20 4 240 000 ℳ, also ca. 800 % mehr.

Noch weit ungünstiger stellen sich die Preise für Rohmaterialien. Für Aluminium z. B. ist der Preis von 1914 gegenüber 1920 um 3330 % gestiegen, Antimon 5000 %, Blei 2750 %, Zinn 4900 %, Zink 2800 %, Roheisen Hematit um 2600 %, Roheisen I 2100 %, Bleche um 2—4000 %, Temperguß um 1200 bis 1600 %, Stahlguß um 1400 %, Chromnickelstahl v. 900 % bis über 1800 %, Preß- und Schmiedestücke von 1200 % bis 2100 %, bezogene Fertigfabrikate 600—1000 %, Leder 2600—3200 %, Karosseriematerial 1200—3650 %, Betriebsstoffe sind um 825 % bis 1100 %, Benzin um 3700 %, Teeröl bis um 7900 %, Holz um 850 bis 2120 % gestiegen.

Angesichts dieser Zahlen der Statistik müßte der Gedanke kommen, daß es sich überhaupt nicht mehr verlohnen dürfte, weiter zu arbeiten, und tatsächlich gibt es nur zwei Möglichkeiten, die zu einer anderen Ueberzeugung führen können: Das ist einmal die Erzielung höherer Preise für die Produkte und dann die wesentliche Steigerung der Arbeit zu einer Produktionshöhe wie in der Zeit bis zum Umsturz unserer politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse. Die erste Möglichkeit hat sich in die Wirklichkeit umzusetzen begonnen. Im In- und ganz besonders im Auslande werden Fabrikatspreise erzielt, welche der vielfachen Verteuerung der Produktion entsprechen dank der rastlosen, unermüdlichen und zähen Arbeit der Mitglieder der Verwaltung.

Die Erhöhung der Arbeitsleistung hat ebenfalls ihren Anfang genommen, sodaß die Verwaltung das Vertrauen haben kann, daß die Leistungen der an der Produktion beteiligten Personen auf eine Höhe der Leistungen kommen kann, wie sie bestanden hat von Begründung der Firma bis zum Ausbruch der Revolution.

Der bei anderen Industrien so tief einschneidende Kohlenmangel ist den eigenen Fabriken nicht annähernd so empfindlich gewesen, weil die Verwaltung rechtzeitig darauf bedacht gewesen ist, Anlagen zu schaffen, in welchem die verschiedensten Betriebsstoffe zur Anwendung kommen.

Nur die klare Einsicht, daß die Rückkehr zur wirklichen Arbeit in allen Lebensberufen die Menschheit ernähren und fortbilden kann und die willige Befähigung derselben ist imstande, unsere Industrie, wie das gesamte Wirtschaftsleben und damit Deutschland zu retten und lebensfähig zu erhalten.

Anschließend an diese Ausführungen ging der Vorsitzende auf den Kapitalserhöhungsvorschlag selbst ein. Er erwähnte noch, daß die neuen Aktien ab 1. November 1919 dividendenberechtigt (Halbjahresdividende) sein sollen und von einem Bankkonsortium unter Führung der Rheinischen Creditbank übernommen werden. Der Vorstand werde ermächtigt, die Einzelheiten der Begebung festzusetzen; das Bankkonsortium werde die Aktien im Verhältnis von 2:1 zu den üblichen Modalitäten und Fristen den Aktionären anbieten. Die Abstimmung über den Kapitalserhöhungsantrag im Sinne der Verwaltung ergab dessen einstimmige Annahme. Desgleichen wurden die beantragten Statutenänderungen in vollem Umfange ohne Aussprache genehmigt. Auch die Aufnahme der Obligationsanleihe im Betrage von 10 Mill. ℳ, die mit 5 % verzinst und auf den Grundstücken der Gesellschaft in Mannheim und Gaggenau hypothekarisch eingetragen wird, wurde einstimmig genehmigt. Die Festsetzung der Einzelheiten der Bedingungen der Anleihebegebung wird dem Vorstand überlassen. Bemerkt wurde noch, daß die Obligationen-Anleihe auf dem Grundstück der alten Fabrik in der Neckarvorstadt nicht eingetragen werde.

Nachdem die Generalversammlung vom Vorsitzenden mit Worten des Dankes geschlossen war, machte Geheimrat Dr. Brosien noch einige Ausführungen über die Frage der Emission von Vorzugsaktien, die darin gipfelten, daß bei Gefahr der Ueberfremdung die Verwaltung die Sicherung der Majorität durch Begebungsvorzugsaktien erwägen und in Aussicht nehmen werde.

Reichsbankausweis vom 7. Februar.

Berlin, 16. Febr. (Drahtb.) Nach dem vorliegenden Ausweis vom 7. Februar zeigen die Anlagekonten der Reichsbank eine in der ersten Woche des Monats regelmäßig beobachtete, hinter der außerordentlichen Inanspruchnahme während der letzten Januarwoche allerdings bedeutend zurückbleibenden Entlastung. Die gesamte Kapitalanlage verminderte sich im wesentlichen dadurch, daß die Schatzanweisungen im freien Verkehr wieder guten Absatz fanden, um 3027,9 Millionen auf 36 287,55 Millionen, die bankmäßige Deckung für sich allein genommen um 3025,8 Millionen auf [illegible] einen noch stärkeren Rückgang als die Anlagen auf, nämlich von 3 323,2 Millionen auf 10 798,3 Millionen.

Die Ansprüche des Verkehrs an Zahlungsmittel waren in der letzten Berichtswoche wiederum sehr groß. Während in der ersten Februarwoche des Vorjahres der Neubedarf an papierenen Zahlungsmitteln, Banknoten und Darlehenskassenscheinen nur 21,8 Millionen betragen hatte und in der entsprechenden Zeit des Jahres 1918 sogar der kleine Betrag von 1,1 Millionen in die Kasse der Bank zurückgeströmt war, flossen diesmal aus den schon öfters erörterten und nach wie vor fortbestehenden Ursachen an solchen Geldzeichen 492,4 Millionen in den Verkehr ab. Im einzelnen stieg in der Berichtswoche der Banknotenumlauf um 545,3 Millionen auf 37 588,7 Millionen, dagegen nahm der Umlauf an Darlehnskassenscheinen um 52,9 Millionen auf 12 885,2 Millionen ab. Die Bestände an Reichskassenscheinen, Gold und Scheidemünzen zeigen sämtlich kleine Zunahmen. Der Darlehensbestand bei den Darlehnskassen erhöhte sich infolge von Neuausleihungen um 307,7 Millionen auf 24 964,3 Millionen. Ein dieser Zunahme entsprechender Betrag an Darlehnskassenscheinen floß in die Kasse der Reichsbank, die außerdem, wie oben erwähnt, einen Rückfluß als solchen Geldzeichen aus dem Verkehr in Höhe von [illegible] Mill. zu verzeichnen hatte. Der eigene Bestand der Bank an Darlehnskassenscheinen wuchs um 360,9 Millionen auf 11 958,8 Millionen.

Bestand an kursfähigem deutschem Geld und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Kilogramm fein zu 2784 Mark berechnet.

Vermögen (in 1000 Mark)		gegen die Vorwoche
Metallbestand	1111653	+ 1194
darunter Gold	1090496	+ 353
Reichs- und Darlehenskassen-Scheine	11994993	+ 361461
Noten ander. Banken	2407	— 1108
Wechsel, Schecks und disk. Schatzanw.	36296634	— 3015784
Lombarddarlehen	27639	— 16299
Wertpapierbestand	163173	— 18369
Sonstiges Vermögen	3308358	+ 614353
Verbindlichkeiten.		
Grundkapital	180000	(unver.)
Rücklagen	99495	(unver.)
Notenumlauf	37988719	+ 545334
Einlagen	10798310	— 3328232
Sonst. Verbindlichkeit	3838337	+ 725946

Börsenberichte.

Frankfurter Wertpapierbörse.

Frankfurt, 16. Febr. (Eig. Drahtb.) Das Geschäft trug einen überaus lebhaften Charakter bei erneuter Steigerung verschiedener Papiere. Es ließen sich größere Verkäufe der Privatkundschaft der Banken bemerken und man konnte wiederum die Beobachtung machen, daß die Käufe ziemlich wahllos vorgenommen wurden. Stark bevorzugt wurden namentlich Montanpapiere, Harpener, Gelsenkirchener und Phönix Bergbau waren Gegenstand größeren Interesses und konnten ansehnliche Kurserhöhungen davontragen. Mannesmann waren fest + 20 %. Autowerte lagen ruhiger. Stark gefragt waren Badische Anilin, welche ausschließlich Bezugsrecht notiert wurden und mit 665 umgingen. Eine Kurserhöhung von 27 % erhielten Elektrische Deutsch-Uebersee. Licht und Kraft standen im Angebot. Schantungbahn setzten 10 % niedriger ein, dagegen wurden in Lombarden größere Beträge bis 51 gehandelt. Anatolische Prioritäten waren höher mit 225 rationiert. Kanada verbesserten ihren Kursstand, auch Baltimore Ohio waren anziehend, was auf die bessere Haltung der New Yorker Börse zurückgeführt wird. Im freien Verkehr hielt die Lebhaftigkeit des Geschäftes an. Die Kursbesserungen überwogen bei weitem. Mansfelder Kuxe, Kolmankop und Petroleumwerte blieben bevorzugt. Ferner sind noch zu erwähnen Heldburg 325, Neuguinea weiter steigend, desgleichen lagen Otaviminen fest. Scheideanstalt, Farbwerke Höchst, Kali Westeregeln, Aschersleben, Fuchs Waggon, Rhein. Elektrische Mannheim bei größeren Erhöhungen stark gesucht. Felten u. Guilleaume 25 % höher. Privatdiskont 4 %.

Die nächste Börse findet Mittwoch, den 18. Februar statt.

Kurse der Frankfurter Börse.

Festverzinsliche Werte.

	13.	16.		13.	16.
a) Mannheimer.			5% IV. u. V. Reichs-Schatzanw.	77.—	77.—
4½% Stadt Mannheim v. 1914 [illegible] ab 1919	—.—	—.—	4½% I. Reichs-Schatzanw.	—.—	—.—
4% Stadt Mannheim von 1901 1/4 07 und 1901	—.—	—.—	3½% Preuss. Schatzanw.	—.—	89.50
4% Stadt Mannheim von 1912 kündbar ab 1917	—.—	—.—	4% do. do.	—.—	—.—
3½% Stadt Mannheim v. 1888	—.—	78.50	3½% Preuss. Konsols	53.10	53.40
3½% do. v. 1895	—.—	79.50	3% do. do.	43.75	43.75
3½% do. v. 1898 kündb. 1903	—.—	78.50	4% Bad. Anl. v. 1919 unkb. b. 1935	—.—	—.—
3½% Stadt Mannh. v. 1904.05 kündbar ab 1909/10	—.—	78.50	3% Bad. Anleihe	—.—	—.—
b) Deutsche			3½% do. do. v. 1896	—.—	—.—
5% Deutsche Reichs-Anl. unk. b. 1924	77.50	77.50	4% Bayr. E.-B.-Anl. k. 1903	70.50	73.—
4% Deutsche Reichs-Anl. kdb. 1.10. unk. b. 1925, unk. b. 1925	64.	64.30	3½% Bayer. E.-B.-Anl.	59.60	61.25
3½% Deutsche Reichs-Anl.	—	58.25	4% Bayr.-Pfälz. E.-B.-Priorit.	—.—	—.—
3%	62.25	62.00	3½% do. do.	—.—	—.—
5% I. Reichs-Schatzanw.	—.—	—.—	**c) Ausländische**		
			4½% Oest. St.-Rent. v. 1913	—.—	39.50
			4% do. Schatzanw.	46.50	47.—
			4% do. Gold-Rente	53.50	54.—
			4% do. einheitl. Rente	33.50	—.—
			4% Ungar. Gold-Rente	78.50	77.—
			4% do. St.-Rente v. 1910	49.50	47.50
			4½% do. do. v. 1897	35.2.	35.50

Bank- und Industriepapiere.

	13.	16.		13.	16.		13.	16.
Badische Bank	160.—	—.—	D.-Ueb. Staatsb.	—.—	—.—	Lederw. Spich.	—.—	325.—
Berl. Handelsg.	—.—	—.—	Oest. Südb. Lbd.	43.—	51.25	Wa. z. Ludwigsh.	—.—	250.—
Darmst. Bank	133.50	141.25	[illegible]	—.—	—.—	Maschf. Kleyer	450.—	450.—
Deutsche Bank	303.50	—.—	Cementw. Heidelb.	233.—	—.—	do. Badenia	301.	—.—
Disconto-Ges.	248.—	250.—	Badische Anilin	683.	673.—	do. Bad. Durlach	320.—	320.—
Dresdner Bank	192.—	—.—	Ch. Scheideanst.	1100.—	1233.—	Daimlermotor.	360.—	385.—
Nationalb. f. D.	137.	141.25	Ch. Griesh. Elek.	37[illegible]	423.—	Masch. [illegible]	330.50	375.—
Pfälz. Bank	137.—	140.50	Farbw. Höchst	443.50	472.—	„ Karlsruhe	214.25	275.—
do. Hypothekb.	206.—	210.—	Ch. Fabr. Mannh.	—.—	—.—	Gritzner Durl.	—.—	—.—
Rhein. Creditbk.	132.—	134.10	Ch. Farb. Mühlh.	379.—	390.—	Haid & Neu Näh.	—.—	—.—
do. Hypothekb.	—.—	211.—	do. Holzverk.	423.—	433.50	Karlsruher Masch.	335.—	349.—
Südd. Disconto	143.—	149.75	do. Rütgersw.	353.—	372.—	Pfz. Näh. Kayser	—.—	331.75
Boch. Bergb. u. G.	—.—	475.—	Südd. Drahtind.	—.—	271.—	Sohn Ver. Fr.	—.—	334.—
D. Luxemb. Berg	385.—	409.—	Allg. E.-Ges. Ed.	362.—	375.—	Ver. Deut. Oelfab.	—.—	—.—
Gelsenk. Bergw.	434.—	455.—	Bergmann W.	276.	277.—	Porzell. Wessel	313.—	321.—
Harpen. Bergb.	415.—	415.—	Felten & Guill.	413.—	474.—	Pf. Pulver. Ing.	—.—	—.—
Kaliw. Westereg.	708.—	723.—	Lahmeyer	273.—	280.—	Ba. Ins. Wolff	210.	221.—
Mannesmann	412.—	425.—	Schuckert Elk.	337.—	341.—	Spinn. Elsäß.-B.	—.—	—.—
Oberschl. Eisb. Bed.	264.—	273.—	Siem. & Halske	350.—	375.—	Spinn. Ettlingen	283.50	—.—
do. Eisenind.	254.—	260.—	Gummiw. Peter	410.—	429.—	[illegible]	—.—	301.—
Phönix Bergbau	510.—	530.—	Hadd. Kap. & SK.	223.75	229.75	Unionf. Fortw.	333.—	340.—
V. Kön. & Laurah.	—.—	—.—	Junghans Gebr.	402.—	413.—	D. Verl.-Anst.	—.—	—.—
Schantung	689.—	693.	Adler & Oppenh.	—.—	—.—	Waggonf. Fuchs	330.—	335.—
H.-A. Paketf.	182.—	183.50	Lederf. S. Iler	—.—	—.—	Zellst. Waldhof	348.	352.—
Nordd. Lloyd	177.—	173.10	Lederw. Rothe	301.—	320.	Zuckerfbr. [illegible]	—.—	—.—
			do. Süd. Ingb.	—.—	—.—	do. Frankenth.	—.—	—.—

Frankfurter Devisenmarkt vom 13. Februar.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Antwerpen	731.75	733.25	Norwegen	—.—	—.—
Holland	3702.—	3710.—	Schweden	1877.75	1881.75
London	341.15	341.85	Helsingfors	409.50	410.50
Paris	704.—	705.75	New York	99.25	99.50
Schweiz	1634.25	1637.75	Wien alte	41.95	42.05
Spanien	1683.50	1689.75	Oesterreich	35.45	35.55
Italien	539.50	540.50	Budapest	37.45	37.55
Lissabon	—.—	—.—	Prag	102.90	103.10
Dänemark	1473.50	1481.50			

Frankfurter Notenmarkt.

Frankfurt, 16. Febr. (Eig. Drahtb.) Notenmarkt. Amerikanische Noten 99.15—99.35, belgische 723.50—726.50, dänische —.—, englische 340.85—341.15, französische 701.25—702.75, [illegible] reichische abgest. 34.95—35.05, österreich.-ungarische, alte, 43.70—43.80, norwegische —.—, rumänische 136.50—137, spanische —.—, schweizerische 1628.50—1631.50, schwedische 1878.50—1881.50, tschecho-slowakische 104.25—104.75.

Kurse der Berliner Börse.

Festverzinsliche Werte.

	13.	16.		13.	16.		13.	16.
5% I. D. Schatzanweisungen	99.60	99.81	3½% Hessen	—.—	43.—	4% Ung. 1914	53.60	[illegible]
5% II. do.	93.50	97.30	3% Frkf. Stadt	—.—	—.—	4% U. Goldrente	79.75	[illegible]
4½% do. 4.5.	77.50	77.60	4% München 1.14	—.—	—.—	4% U. Kronenr.	33.75	[illegible]
4½% do. 6.-8.	73.20	73.30	4½% Ö. Schatzanw. 1914	48.75	47.—	4% Wien. Inv. A.	43.50	—.—
4½% do. 5.-24er	83.60	83.80	4% Ö. Goldrente	51.75	53.—	4% Frft. Hypoth.	—.—	—.—
5% D. Reichsanl.	77.50	77.60	4% do. amort. R.	—.—	35.25	3% Ö.-U. Staatsb.	117.—	[illegible]
4% do.	64.70	64.70	4½% Ö. Silberr.	36.—	33.—	3% do. S. S.	90.—	[illegible]
3½% do.	58.—	58.40	4½% Ö. Papierr.	—	—.—	3% Erg.-Netz	90.—	[illegible]
3% do.	63.73	64.60	4% Türk. Ad. O. 1	114.50	119.—	4% do. Goldpr.	—.—	—.—
4% Pr. Cons.	61.50	62.—	3½% T. Bagd. S. 1	173.—	170.25	3% Ö. Südb. Pr.	88.75	[illegible]
3½% do.	52.50	53.40	do. Serie II	175.—	170.25	3% do. neue	78.25	[illegible]
3% do.	48.60	49.73	4% Türkenanl.	—.—	34.—	5% do.	72.50	—.—
4% Baden	79.35	79.25	4% Türk. 1911	119.25	119.—	4½% Anat. I. II. S.	290.—	[illegible]
3½% Bayern	82.25	82	Türkenlose	1000.—	1010.—	II. Anat. III. S.	210.—	225.—
			4½% Ung. 1913	53.60	54.50	5% E. D.-Uebers.	—.—	—.—

Bank- und Industriepapiere.

	13.	16.		13.	16.		13.	16.
a) Eisenb.-A.			Badische Anilin	638.—	675.—	Hohenl.-Werke	245.—	[illegible]
Schantung.	656.—	632.—	Bergmann Elekt.	261.50	275.—	Kal. w. Aschers.	470.—	480.—
All. Lokal- u. Strassenbahn	—.—	131.75	Berl. Elektr. W.	273.—	285.—	Kattow. Bergb.	290.—	—.—
Gr. u. Straßenb.	133.75	—.—	Bing, Nürnberg	297.—	312.—	Gebr. Körting	281.—	[illegible]
Südd. Eisenb.	142.—	—.—	Bismarckhütte	415.—	432.—	Kostb. Cellulos.	—.—	—.—
Ges. f. El. u. s.	301.—	338.	Boch. Gußstahl	480.—	—.—	Lahmeyer & Co.	274.7	—.—
Oest. Südst. Lbd.	46.50	51.—	Gbr. Böhler Co	377.—	338.—	Laurahütte	318.—	320.—
Anatolier 60%	—.—	415.—	Brown Bov. & Co	—.—	1350.—	Linde's Eism.	318.—	—.—
Pr. [illegible]	—.—	780.—	Buderus Eisen	279.—	295.—	Linke & Holm.	513.—	540.—
Orientbahn	435.—	438.25	Chem. Griesh.	360.—	341.—	Lud. Loewe & Co	390.—	—.—
b) Schiff.-A.			Chem. Weiler	348.—	335.—	Lothring. Hütte	353.50	—.—
D.-Aust. Dampf.	—.—	227.50	Chem. Albert	730.—	—.—	Mannesmann	—.—	490.—
H.-A. Paketf.	183.—	182.—	Consolid. Bergb.	—.—	400.—	Oschl. Eisb. Bed.	238.50	—.—
H.-Südam. Dpf.	[illegible]	280.—	Daimler Motor.	415.—	—.—	do. Eisenind.	230.—	303.—
Hansa Dampf.	401.50	393.—	D. Luxemburg	329.—	—.—	do. Kokswerk	—.—	—.—
Nordd. Lloyd.	178.—	177.50	D. Ueberl. Elekt.	1065.—	1100.—	Orenst. & Kopp.	340.—	[illegible]
c) Bank-Akt.			Deutsche Erdöl	740.—	830.—	Phönix Bergb.	520.—	[illegible]
Berl. Hand.-G.	203.25	212.—	Deutsch Kaliw.	448.50	—.—	Rh. Braunkohle	—.—	—.—
Com. u. Disk.	[illegible]	163.—	D. Waffen, Mu.	380.—	400.—	Rh. Metal. w. Va.	360.—	443.—
Darmst. Bank	140.—	149.—	Dürkoppwerke	—.—	—.—	Rh. Stahlwerke	433.	405.—
Deutsche Bank	311.—	322.—	Elberf. Farben	325.—	325.—	Riebeck Mont.	400.	—.—
Disconto Com.	244.—	270.—	El. Licht u. Kr.	131.—	—.—	Rombach. Hütte	415.—	—.—
Dresdner Bank	193.50	207.—	Ges. f. elektr. U.	—.—	329.—	Rütgerswerke	300.—	310.—
Mitteld. Kredit.	146.50	149.50	Eschw. Bergw.	443.—	450.—	Sachsenwerk	421.—	430.—
Nationalb. f. D.	142.—	152.25	Felten & Guill.	[illegible]	370.—	Schuckert & Co.	230.—	[illegible]
Oesterr. Kredit	117.75	127.—	Friedrichshütte	510.—	—.—	Siem. & Halske	—.—	—.—
Reichsbank	147.½	143.75	Gasmot. Deutz	360.—	375.—	Türk. Tabak-R.	1500.	[illegible]
d) Ind.-Akt.			Gelswald. Em.	—.—	—.—	Ver. Köln-Rottw.	325.—	—.—
Accumulatoren	425.	430.—	Gelsenk. Bergw.	412.—	448.—	Ver. Fr. Gummif.	301.—	[illegible]
Adler & Oppenh.	—.—	—.—	Gelsenk. Gußst.	310.—	382.—	Ver. Glanzstoff	1130.—	[illegible]
Adlerwerke	423.	—.—	Georg Marienh.	300.—	322.—	Ver. St. Zyp. & W.	610.	—.—
Allg. Elektr.-G.	302.—	—.—	Gerresh. Glas	—.—	—.—	Wester. Alkali	717.—	[illegible]
Alum. [illegible]-Ind.	—.—	—.—	Goldschmidt T.	400.—	495.—	Zellst. Waldhof	354.—	[illegible]
Anglo-Contin.	410.—	432.—	Harpen. Bergb.	400.—	421.—	D.-Ostafrika	398.—	[illegible]
Augsb.-Nürnb. M.	365.—	390.—	Hilpert Masch.	238.—	233.25	Neu-Guinea	115.—	[illegible]
			Hirsch Kupfer	421.—	500.—	Otavi M. u. Eisb.	[illegible]	[illegible]
			Höchst. Farbw.	438.—	430.—	do. Genußsch.	731.—	[illegible]
			[illegible] Glas u. St.	430.—	—.—			

Amtliche Devisenkurse.

Für je 100 der Landeswährung in Mark.

Für drahtliche Auszahlungen	Münzparität	Kurs 18. Sept.	14. Februar Geld	14. Februar Brief	16. Februar Geld	16. Februar Brief
Amsterdam-Rotterdam	168.75	1159.—	3745.—	3754.—	3696.—	3704.—
Brüssel-Antwerpen	81.—	—.—	739.25	740.75	734.75	735.25
Christiania	112.50	700.25	1708.25	1711.75	1733.50	1736.50
Kopenhagen	112.50	680.25	1455.50	1461.50	1468.50	1471.50
Stockholm	112.50	720.25	1868.—	1872.—	1878.—	1882.—
Helsingfors	81.—	141.25	399.60	400.40	389.60	390.40
Italien	81.—	—.—	549.50	550.50	544.50	545.50
London	20.45	—.—	340.65	341.35	339.65	340.35
New York	4.20	—.—	100.40	100.60	100.40	100.60
Paris	81.—	—.—	701.80	703.20	709.30	710.70
Schweiz	81.—	531.25	1648.25	1651.25	1623.50	1626.50
Spanien	81.—	550.50	1718.25	1721.75	1693.25	1696.75
Wien alte	85.—	37.05	39.46	39.54	41.96	42.04
Wien abgest.	85.—	37.55	32.97	33.03	35.96	36.04
Prag	85.—	78.—	98.90	99.10	103.90	104.10
Budapest	85.—	—.—	34.96	35.04	34.96	35.04
Bulgarien	81.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Konstantinopel	19—20	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—

Berliner Produktenmarkt.

Berlin, 16. Febr. (Drahtb.) Am heutigen Produktenmarkt erhielt sich die Festigkeit für Hafer in vollem Umfange. Namentlich wurde seitens westlicher Industrieunternehmungen sofort greifbare Ware verlangt. Hülsenfrüchte blieben sehr fest. Seradella hatte regel Geschäft. Heu und Stroh zeigten eher etwas Neigung zur Abschwächung.

Wirtschaftliche Rundschau.

Fristverlängerung für Abgabe der Steuererklärung vom Vermögenszuwachs.

In Ergänzung der Nachricht, daß der bereits auf 15. Februar verlängerte Termin für die Abgabe der Steuererklärung vom Vermögenszuwachs nochmals verlängert werden dürfte, wird jetzt amtlich mitgeteilt, daß das Reichfinanzministerium allgemein eine Fristverlängerung bis 29. Februar verfügt hat. — Wer somit aus irgend welchem Grunde noch säumig war, hat nunmehr nochmals 14 Tage Zeit zur Abgabe dieser Steuererklärung.

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank in Cöln.

Der Geschäftsbericht dieses Hypothekeninstituts weist für das Jahr 1919 einen Reingewinn von 1,918 Mill. M. (i. V. 1,921 Millionen Mark) aus, woraus eine auf 6 % bemessene Dividende (i. V. 7 %) vorgeschlagen wird. Im Berichtsjahre war eine rege Nachfrage nach Pfandbriefen. Außerst schwierig war es, geeignete Hypotheken als Unterlage zu erlangen. Die Pfandbriefzunahme betrug 4,1 Millionen M. Die Herabsetzung der Dividende wird u. a. damit begründet, daß große Abschreibungen erfolgten, die auf Staatspapiere zu machen waren. Auf den Effektenbestand wurden M. 1 265 046 abgeschrieben. Die zur Deckung dieses Betrages notwendige Summe wurde der Effektenabschreibungsreserve entnommen, nachdem dieser vorher je M. 500 000 aus dem Reservefonds II und aus der auf Provisionskonto verbuchten Kriegsreserve zugeführt worden waren.

Brauereien und Erfassung der Gerste.

München, 16. Febr. (Eig. Drahtb.) Der Deutsche Brauerbund hielt in München seine Tagung ab. Die Versammlung beschloß die Hinaufsetzung der für den Stammwürzegehalt vorgeschriebenen Höchstgrenze von 3½ auf 4½ % zu beantragen, und zwar unter Freigabe der Preise für die mit mehr als 3½ % eingebrauten Biere (in Bayern und Württemberg ist die Herstellung des 4½ % Bieres bereits zugelassen, auch in Baden dürfte demnächst die Herstellung stärkerer Biere zugelassen werden). Ferner wurde mit großer Mehrheit beschlossen, der Reichsregierung die Festsetzung eines Jahreskontingents für 1920/21 von 70 % des Friedensausstoßes zu empfehlen. In der wichtigsten Frage der Gerstenversorgung bestand volle Uebereinstimmung darüber, daß es der Reichsgetreidestelle nicht gelungen ist und nicht mehr gelingen kann, die für das Braugewerbe unentbehrliche Gerstenmenge zu erfassen. In einer einstimmig angenommenen Entschließung wird dargelegt, daß die unbedingte Notwendigkeit, die Gerste auch zur Brotversorgung heranzuziehen, rückhaltlos anerkannt werde, daß aber zur besseren Erfassung der Gerste die Mitarbeit der in den Verbänden zusammengeschlossenen Brauern nicht länger von Regierung und Parlament abgelehnt werden dürfte.

MARCHIVUM

Offene Stellen

Die Zahnklinik der Allg. Ortskrankenkassen Bremerhaven, Geestemünde, Lehe sucht wegen Erweiterung ihrer Klinik zum alsbaldigen Eintritt 2 weitere tüchtige

Zahnärzte(innen)

als Assistenten.

Gehalt monatlich 900 M. Bewerbungen sind unter Beifügung von Zeugnisabschriften an den Leiter der Klinik Herrn Zahnarzt Preuß zu richten. 2292

Feuer-Versicherung

Büro-Vorsteher

auf 1. April gesucht wegen Uebertritt des seitherigen Inhabers der Stelle in den Aussendienst. Bewerbungen erbittet sofort W. Rothermel, Generalagent Karlsruhe i. Baden, Douglasstr. 10. E1-3

Aussergewöhnlich hohen Verdienst finden tatkräftige Herren, Versandgeschäfte, Händler durch Uebernahme einer Alleinvertretung eines konkurrenzlosen spielend leicht verkäuflichen D. R. G. M. Gebrauchsartikels. Für jedermann passend. Auch als Nebenverdienst. Erfordert nur einige Stunden Zeit pro Tag. Kapital von 2—4000 Mk. erforderlich. E18 Zuschriften erbeten an **A. Fischer, Augsburg, Flurstr. 43.**

Wir suchen für unsere Abteilung

Karosseriebau

zum sofortigen oder späteren Eintritt

Kastenmacher

Kastenhelfer 1544

Wagensattler

für gute und feinste Garnierarbeiten.

Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer Aktiengesellschaft, **Frankfurt a. M.**

Haupt-Agentur

mit größerem Versicherungsbestand für **Unfall-, Haftpflicht-, Glas-, Einbruch-Diebstahl- u. Maschinen-Versicherungen zu vergeben. Hohe Provision und sonstige Bezüge.** E185

Angebote von geeigneten Herren unter K. H. 1038 an Ala, Haasenstein & Vogler, Karlsruhe i. B. erbeten.

Größere Zigarrenfabrik in Mannheim sucht

kaufm. Lehrling

nur aus guter Familie mit guter Schulbildung. Ausführl. Angebote unter P. D. 204 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 2180

Größere Zigarrenfabrik sucht aufgeweckten kaufmännischen

Lehrling

für sofortigen oder späteren Eintritt. Gefl. Angebote unt. Q. H. 133 an die Geschäftsst.

Perf. Stenotypistinnen sowie gel. Verkäuferinnen aus verschiedenen Branchen für sofort gesucht. Persönliche Meldungen beim E63 Städt. Stellennachweis für kaufmännische, technische und Büroangestellte N 6, 3 II St. Zimmer 7.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt

geübte Maschinenschreiberin

(keine Anfängerin), welche auch stenographiert. Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften zu richten an 2202

General-Agentur der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt U 6, 12a.

Vertreter gesucht für Darlehensgeschäfte. Lohnender Verdienst, auch für Kriegsbeschädigte geeignet. E18 Angeb. an **Bürkle & Co.**, Frankfurt a/M. Gelbe Hirschstr. 8

Vertretung gesucht. Junger gebild. Kaufmann übernimmt Vertretung einer erstkl. Firma. Angebote unt. H. V. 72 an die Geschäftsst. d. Bl. B3371

Schneider! Tücht. Großstückmacher für dauernde Beschäftigung gesucht. B3789 Pfitzinger, O 4, 13.

Schreibgewandte Leute finden an jed. Orte lohnende und dauernde (Neben)-Beschäftigung. Ang. m. eig. Adresse beschriebenen Briefumschlag an Jos. Niedermaier, München Sedlmayrstr.

Beteiligung Wer beteiligt sich mit ca. 5—10000 Mk. an einem bestehendem sehr feinen Engros-Geschäft? Gefl. Angebote unter M. M. 519 an „Ala" Haasenstein & Vogler, Mannheim. E287

Hausierer (innen) erziel. dauernd hohe Einnahmen. Näh. 4—7 Uhr Dammstr. 51, III., lks.

Herren u. Frauen jeden Standes verdienen bei Fleiß **wöchentlich bis 500 Mark** durch Verkauf eines leicht abzgb. Artikels an Landwirte. Auch als Nebenverdienst. Näh. auf schriftliche Anfragen u. S. T. 774 an die E165 Ala Haasenstein & Vogler, Stuttgart.

Vorn. Existenz bietet sich strebsamen Herren durch Erwerb einer hervorragenden Reklame-Neuheit. D. R. G. M., welche für die Bezirke Mannheim u. Ludwigshafen vergeben wird. Angeb. u. F. K. 4184 a. Rudolf Mosse, Karlsruhe B. E18

Lehrling mit guten Schulzeugnissen von Schuhgroßhandlung **gesucht.** Angebote unter Q. P. 140 an die Geschäftsst. 1535

Lehrling mit guter Schulbildung f. 1. April **gesucht.** Stern & Wolff Getreide u. Futtermittel.

Lehrling mit mindestens guten, elementaren Schulkenntnissen von größerer Importfirma zu bald. Eintritt gesucht. B3463 Angebote unt. K. D. 5 a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Perfekte **Stenotypistin** für E17 hiesiges Schiffahrts- und Speditions-Geschäft z. bald. Eintr. gesucht. Ang. unt. M. M. 372 an Rudolf Mosse, Mannheim.

Ehrliches, fleißiges **Alleinmädchen** welches gut kochen kann, zu kleiner Familie sofort gesucht. Vollständig selbständige Stellung, da Frau im Geschäft. Sehr hohe Bezahlung. B3507 S. Hoffmann, O 7, 6 Laden.

Ehrliches fleißig. **Mädchen** per 1. März gesucht. Frau Ludwig Mackel E 7, 23.

Suche auf 1. März ein perfektes 1541 **Zimmermädchen.** L 11, 13.

Zuverlässiges besseres **Mädchen** zu 2 Kindern auf 1. März oder später gesucht. Vorzustellen mit Zeugnissen B3704 N 7, 9, III.

Suche zum 1. März eventuell auch früher eine gute 1525 **Köchin** in kleinen kinderlosen Haushalt (Etagenwohnung) Zimmermädchen vorhanden. Frau Generalkonsul Reiser Sophienstraße 14, part.

Köchin mit guten Zeugnissen u. gewandt. Zimmermädchen gegen hohen Lohn auf 1. März gesucht. B3390 C 7, 18. 2. Stock.

Dienstmädchen von 9—4 Uhr, das außer dem Hause schläft, bei hohem Lohn sucht sofort Trude Berger, H 5, 4.

Ordentlich. Mädchen für tagsüber in kinderl. Haushalt gesucht. B3769 Seckenheimerstraße 68a parterre.

Besseres **Mädchen** oder einfache Stütze für jungen Haushalt gesucht. Gute Unterkunft und Behandlung B3763 Hansen, Holzbauerstr. 3.

Aelteres, tüchtiges **Alleinmädchen** (Haushälterin), sucht Stelle per 1. März od. später bei älterem alleinstehend. Herrn. Angebote unt. O. P. 16 an die Geschäftsstelle ds. Bl. B3809

Gesucht zum 1. März ein ordentliches (B3737 **Mädchen** zu Kindern, welches auch Hausarbeit übernimmt. Frau Architekt Ludwig, Luisenring 34, I.

Ehrliches sauberes **Mädchen** welches schon in besseren Häusern war, auf 1. März gesucht. 1431 Tattersallstraße 12, III.

Tüchtiges, gutempfohlen. **Mädchen** welches gut bürgerlich kochen kann, als Alleinmädchen von älterem Ehepaar gegen hohen Lohn auf 1. März gesucht. B3538 Näh. M 7, 9, 2. Stock.

Unabhäng. Frau tüchtig im Haushalt, sucht Stelle als Haushälterin. Zuschriften unt. P. V. 22 an die Geschäftsstelle ds. Bl. B3240

Tücht. Putzfrau gesucht. Näheres Kepplerstr. 27, 3. Stock links b. Balzer.

Stellen-Gesuche

Geschäftsmann lange Jahre selbständig, sucht B3795 **Vertrauensposten** gleichviel welcher Art. Kaution in beliebt. Höhe kann gestellt werd. Ang. erb. u. O. H. 9 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Vertretung gesucht. Alt eingeführter Geschäftsreisender in der chem. u. Nahrungsmittelbranche mit dem Sitz in Konstanz a. Bodensee, sucht in gleicher Branche die Vertretung leistungsfähiger Firmen zu übernehmen, evtl. auch d. n. Export nach der Schweiz. Gefl. Angebote unter No 51 an „Ala" Haasenstein & Vogler, Konstanz.

I. Goldtechniker firm in Kronen, Brücken (Guß) und Kautschuk sucht Stellung sofort oder später eventl. aushilfsweise. B3390 Angebote mit Gehaltsangabe unter J. C 79 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Nettes Fräulein sucht Stelle als angehende **Verkäuferin** in Schokoladen-Geschäft. Angebote u. N. Y. 100 a. d. Geschäftsst. B3776

Fräulein das selbständ. einen Haushalt führen kann und erfahren im Nähen ist, sucht Stellung als B3762 **Stütze** in feinerem fl. Haushalt, wo Hilfe vorhanden, mit Familienanschluß. Angebote unt. N. X. 99 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Fräulein 33 Jahre alt sucht Stellung zu einz. bess. Herrn zur Führung des Haushalts bis 1. März. B3791 Gefl. Angebote unter O. F. 7 an die Geschäft.

Fräulein 26 Jahre, welches einige Jahre Pflegerin war **sucht Stelle** am liebsten zu leidender Person. Auch kann etwas Hausarbeit übernommen werden. Gefl. Angebote unter O. K. 11 an die Geschäftsstelle. B3799

Kaufmann 30 Jahre alt, Reserveoffizier, aus Gefangenschaft zurück, perfekter Korrespondent und Buchhalter, mit guten Sprachkenntnissen (Ausland), arbeitsfreudig, zielbewußt und selbständig, sucht möglichst per sofort B3595 **verantwortungsvollen Posten** mit Aussicht auf Lebensstellung. Gefl. Zuschr. unter L. V. 47 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

Buchhalter, mit flotter Handschrift, arbeitsfreudig sucht B3776 **Nebenbeschäftigung** Nachtragen von Büchern, Heimarbeit etc. bei billigst Berechnung. Angebote unt. O. A. 2 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wo kann junges gebild. **Fräulein** die bessere Küche in Privathaushalt erlern. Angebote unt. O. O. 8 an die Geschäftsst. B3793

Verkäufe

Sofort beziehbar Kleiner Landsitz Bergstrasse. Villa. 8 Zimmer etc., Verwalterhaus 6 Zimmer etc. Scheune, Remise, Stallungen, ca. 14 Morgen zusammenliegendes Gelände, häftig umzäunt. Reichl. totes und lebendes Inventar. E18 Preis Mk. 250000— **Wolff, Moos & Co., G.m.b.H., Bensheim.**

Sofort zu übernehmen! Nähe Heidelbergs Straßenbahnhaltestelle (Seither Wirtschaft) **Haus m. groß. Garten** Parterre, große Wirtsräume, Saal, Kegelbahn, ferner 12 Zimmer, Küche etc. Stallung, Schuppen. Preis mit Wirtschafts-Inventar M 92000 —. Anzahlg. M 52000.— E18 Wolff, Moos & Co., G. m. b. H., Bensheim.

Verkäufe von S39 Häusern aller Art Industrie-Objekten Bauplätzen etc. vermittelt Immobilien-Büro **Levi & Sohn** O 1, 4. Breitestr. Tel. 595 (Gegr. 1880)

Ein rentables, vierstöckig. **Geschäftshaus** Nähe der Planken u. des Paradeplatzes zu verkauf. Angebote u. N. W. 95 an die Geschäftsstelle d. Bl. B3751

Für Beamte! Solides vierstöck. **Haus** m. sch. Doppelwohnung, in guter Lage der Neckarstadt sof. zu verkaufen. Ang. u. O S. 148 a. Gesch. 1439

Kleines Haus in Schwetzingerstadt mit 5 Wohnungen von je 2 Zimmern und Küche, wovon eine sofort beziehbar **zu verkaufen.** Büro: Friedrich Carlstr. 14.

Hausverkauf. Das Haus B 7, 13b ist erbteilungshalber zu verkaufen. B3240 Näher. Industriehafen, Hombuschstraße 6.

Schlafzimmer in Birke, Esche und Eiche sowie B3480 Speise- und Herrenzimmer, Diwan preiswert zu verkaufen. Dietrich, E 3, 11.

Schlafzimmer Speisezimmer Küchen, Schränke, Vertikos Waschkommoden, pol. u. lack. Betten, Kinderbetten hat abzugeben. B3758 Kupfermann, H 3, 1, Lad.

Piano (fast neu) an Private zu verkaufen. Angebote unter N. Z. 1 an die Geschäftsstelle. B3772

Polierter, massiver Stegtisch. fast neu, zu verk. B3770 Rennershofstr. 21, V St.

Schöner schwarz. ... Hut ... Galerie-Bilder, Bettvorlag., 1 Paar Handschuhe Gr 40 Gardinen ... B3174 T 5, 17, III. lks.

Große Küchen mit Seitenschränken Linoleum und Messingverglasung zu verkaufen B3782 Rausch, Uhlandstr. 14

Gute gepolsterte **Chaiselongue** sowie B3814 **Klubmöbel** hat dauernd abzugeben Hoch & Lehn B 5, 7, Tapeziergeschäft Telephon 3867.

Nußb. Tisch abzugeben, Meerwarth, Sammelbahnhof. 2. Stck., Lanzenberg. B3765

1 eichene Sofabank 2 eichene Sessel mit Granitol-Kunstleder **1 eichener Tisch** für Büro oder Empfangszimmer preiswert zu verk. Fr. Herrmann, Tapezier, B 5, 14, part r. B3787

Dampfkessel mit Armaturen 200 × 500 mm, für Modelldampfmaschine passend, sowie verschiedenes Material zum Selbstbauen von Dampfkesseln zu verkaufen. B3792 G 5, 7, III. rechts.

Zu verkaufen: Schwarzer, tadellos erhaltener Gehrock-Anzug für starken Herrn, Zylinder, zwei Paar neue Stiefel, Gr. 43, Hemdkragen Gr. 45 u. 47, eine große lederne Handreisetasche, Lüster (für Gas u. elektr. Licht eingerichtet) getrieben mit Kupferblumen, neuer groß. Ausziehtisch, Badewanne, vernickelt, dreiteilige Roßhaarmatratze u. verschiedenes andere B3779 Industriestr. 6, M'heim, Straßenbahnhaltestelle Pyramidenstr., Linie 5.

1 Speiseaufzug auch für Warenaufzug verwendbar, billig zu verk. B3426 Mittelstraße 22.

Zu verkaufen: 1 Kaffeeröster 60 Pfd. fassend, mit Hand- u. Motorbetrieb 1 Limonade-Apparat mit Kupferkessel B3346 1 Grammophon mit 19 Platten für Wirtschaft passend. Mich. Linnebach in Laudenbach.

Bülow-Pianos Fr. Siering, C 7 No. 6

Pelzkragen (Alaska-Fuchs), fast neu, zu verkaufen. B3251 Näheres Rheinhäuserstraße 77, IV. rechts.

Fast neuer Gasherd mit Tisch (weiß) zu verkaufen. H 1, 16, 1 Tr.

Kpl. Schlafzimmer-Einrichtung Eichen (3-türig Spiegelschrank) mit weiß. Marmor u. Rösten preiswert zu verkaufen. 1493 Kaufmann, Augartenstraße 51.

Fast neue **Schreibmaschine** sichtb. Schrift, sowie neuen Jalousieschrank mit 18 Fach zu verkaufen und wird nur zusammen abgegeben. Anfragen unt. O. J. 10 an die Geschäftsstelle

Anzugstoff blau, 3,10 m samt Zutaten billig abzugeb. bei B3785 Remmert, T 3, 13, 2. Stock.

Emaille-Herd Kupferglanz, Nickelbeschlag mit Gasherd, zu verkauf. Seckenheimerstraße 54, 4 St. r. B3793

Schöner dreiarmiger **Messinglüster** zu verkaufen B3768 Seckenheimerstr. 68a, pt.

Alexander-Papagei sehr schönes Tierchen m. schönem Käfig z. verkauf. b. Ludw. Wirth i. Fabrik Marx Maier, (Scheibenstraße) B3561

Hund (Rottweiler) zu verkaufen. B3774 Steiner, N 4, 1.

Schnauzer sehr wachsam zu verk. Dauscher, T 6, 24.

Laufend **Pferdemist** abzugeben. Näheres G 7, 34. B3272

Kauf-Gesuche.

Kleines Haus mit Laden, Innenstadt, zu kaufen gesucht. Angebote unter O. C. 4 a. die Geschäftsstelle. B3781

1 od. 2 Familien-Haus zu kauf. gesucht. Feudenheim oder Meßplatz Angebote unt. N. U. 97 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten B3750

Klein. Geschäft zu kaufen gesucht. Angeb. unt. O. Q. 17 an die Geschst. B3810

Für Kriegsbeschädigten Gut erhaltener **Sonntags-Anzug** mittl. Figur zu kauf. gesucht. Emil Wünsche, K 2, 9.

Nähmaschine Herren- u. Damenfahrrad ohne Gummi, gut erhalt. zu kaufen gesucht. Ang. u. M. Z. 77 an die Geschäftsst. ds. Bl. B3700

Roneo Vervielfältiger zu kaufen ges. E18 Angeb. an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. u. F. K. D. 645.

Matratzen Polstermöbel werden aufgearbeitet bei solider Ausführung und schnellster Lieferung. Postkarte genügt B3767 Gottlieb Fritz R 6, 6 Polstergeschäft

Gegen sofortige Kasse! Kaufe jedes Quantum Prima B3740 **Heu und Stroh** lieferbar nach Kehl. Eilangebote mit äußerster Preisangabe an **Liebermann, Kehl i. B.**

Touristen-Stiefel Gr. 43—44, neu od. gut erhalten zu kauf. gesucht. Bleichstr. 21, part. Ludwigshafen.

Covercoat I. Gr. 1,70 zu kaufen gesucht. Angebote m. Preisangabe unter J. K. 86 an die Geschäftsstelle. B3414

Konversations-Lexikon E18 in neuester Auflage zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unt. F. D. 4058 an Rudolf Mosse, Darmstadt.

Zu kaufen gesucht: 1 gebrauchter, guterhalt. **Gummimantel** für 1327 Laboratoriumszwecke. **Isolation-A.-G.** Mannheim-Neckarau.

Nähmaschine u. Damen-Fahrrad ohne Gummi zu kaufen gesucht. Angebote unter O. P. 41 an die Geschäftsstelle ds. Bl. B3204

Eisen-Schrot Guss-Schrot in jeder Menge gegen Kasse zu kaufen gesucht Walter Boes Düsseldorf 115, Fernspr. 7368.

1 guterh. Kinderwagen zu kaufen gesucht. B3427 Anfragen Tel. 267, Schwetzingen.

Gebrauchte, auch defekte **Bosch-Kerzen Magnete** zu kaufen gesucht. E18 Hermann Franke Frankfurt a. M. Marburgerstraße 22.

Kaufe E27 **gebr. Möbel** sowie ganze Einrichtung. M. Ohrenstein, S 6, 3

Achtung! Kaufe 565 **getragene Schuhe.** J. Gross, Q 3, 1.

Guterh. Kinderwagen zu kaufen gesucht. Angebote unter J. Z. 1 an die Geschäftsstelle.

Email-Küchengeräte Ia. Ware kauft jed. Quant. **A. & G. Levy,** Abt. Einkauf 1287 Neustadt a. Hdt., Schillerstraße 32.

Papier kauft jedes Quantum **A. & G. Levy,** Abt. Einkauf Neustadt a. Hdt., Schillerstr. 32. 1285

Sehr gut erhaltener **Babykorb** od. Zimmerwagen zu kaufen ges. Ang. mit Preisangabe unt. K. 1027 an Mannh. Gen.-Anz., Zweigst. Kepplerstr. 42.

Gebr. Möbel aller Art zu kaufen gesucht. H. Rennert, T 3, 9. II. B3593

Reinrassig. Dackel (Rüde) wachsam, zu kauf. gesucht. Angebote an B3742 Gerhard, Ludwigshafen Schillerstraße 6, IV.

Miet-Gesuche.

Wer tauscht 5 Zimmerwohnung in Mannheim oder Ludwigshafen gegen meine **5 Zimmerwohnung** im Zweifamilienhaus mit Garten in Biebrich. Angebote u. P. M. 112 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 1473

Wohnungs-suchender! Welche herrschaftliche Familie, die für Abgabe von Räumen als Notwohnung in Betracht kommt, ist bereit, mittl. Reichsbeamten mit 2jähr. Kind aufzunehmen. Einverständnis W. A. gesich. Angeb. unt. L. N. 33 a. d. Geschäftsstelle. B3577

Wohn- und Schlafzimmer elegant möbliert, sucht gutsituierter Herr sofort. Angebote unt. N. V. 98 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten B3760

Wirtschaft zu mieten gesucht. Angeb. unt. O. R. 18 an die Geschst. B3811

Geldverkehr

I. Hypotheke auf neuerbautes Wohnhaus ca. Mk. 40—50000 von Selbstgebern gesucht. Angebote unter Angabe des Zinsfußes unt. O. O. 139 a. d. Geschäftsst. 1533

M. 20—30000 auf II. Hypothek auszul. Ang. u. Q. S. 141 a. Gesch. 1539

Darlehen Betriebs-Kapitalien usw. schnell u. verschwieg., evtl. a. ohne Bürge, gegen mäßigen Zins u. bequeme Ratenrückzahlg. gibt gut fundiertes, d. — Reichsgerichtsurteil — a. grundreell anerkannt. Bankhaus — Millionenumsatz nachweisbar. Unverbindliche Auskunft kostenlos. E63 Gefl. Anfragen mit Rückporto a. **Postfach 123, Mannheim IIIa.**

Finanziere kurzfr. Unternehmungen u. leihe b. Verpf. sof. Geld aus. Angeb. unt. M. P. 190 an die Geschäftsstelle E8

Heirat

Handwerker, 29 Jahre, evang., Witwer mit zwei Kinder 8 und 5 Jahre, hohes Einkommen, eigen. sch. Haush., etw. Verm., wünscht mit häusl. erzog. Mädchen od. Witwe mit guter Vergangenheit und Aus. u. wirklich Kinderliebe besitzt, bekannt zu werden zwecks baldiger B3778

Heirat. Ernstgemeinte Zuschriften, wenn möglich mit Bild, das sofort zurückgesandt wird, unter O. B. 3 an die Geschäftsst. Strengste Verschwiegenh. zugesich.

Verloren

Tulaarmbanduhr auf Neckardamm bis Am... am 15. Febr., nach 4 Uhr verloren. Abzugeben geg. Belohnung Friedrichsring 36, IV. B3802

Von Kandbörsel Rauch bis Otto Beckstraße **1 Perikette** verloren gegang. Gegen Belohnung abzugeb. bei Kons. Otto Beckstraße 6.

Goldenes **Kettenarmband** im Rosengarten verloren. Der Finder, welcher gesehen wurde, wird gebeten dasselbe gegen gute Belohnung abzugeben bei Wolf, M 2, 15b. B3243 Vor Ankauf wird gewarnt.

Schwarze **Straußfedern-Boa** verloren. Abzugeb. geg. gute Belohnung bei Ney, N 5, 7. B3344

Ein bis zwei helle Büroräume womögl. Bahnhofsnähe od. Stadtinneres **sofort zu miet. gesucht.** Angebote mit Preisangabe unter U. A. 30 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbet.

Lagerplatz für Baustofflagerung und Baugeräte-Unterbringung möglichst mit Gleisanschluß sofort zu mieten gesucht. Angebote unter Q. Q. 126 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 2283

2 größere Lager-Keller für Lagerung von Weinen oder Lebensmittel geeignet, in verkehrsreicher Lage zu vermieten. Angebote unter U. C. 103 an die Geschäftsstelle.

MARCHIVUM

Verein Deutscher Oelfabriken, Mannheim.

Bilanz auf 31. Dezember 1919.

Aktiva.

	M.	₰	M.	₰
Konto der Fabriken,				
Grundstücke, einschl. Wasserkräfte, samt Geleise-Anlagen, Maschinen- und sonstigen Betriebseinrichtungen	18,537,557	50		
Abschreibung der ersten 31½ Betr.-Jahre . M. 8,514,747.22				
Abschreibung für das Jahr 1919 „ 401 513.58	9,016,260	80	9,521,296	70
Mobilien-Konto,				
Mobilien u. Betriebsgerätschaften	289,753	08		
Abschreibung der ersten 31½ Betr.-Jahre . M. 214,847.18				
Abschreibung für das Jahr 1919 „ 11,233 80	226,083	08	63,670	—
Waren-Konto,				
Vorräte an Fastagen, Materialien u. dergl.			724,248	11
Kassa-Konto,				
Bestand der Hauptkasse und Fabrikkassen			55,917	57
Effekten-Konto,				
Bestand an Wertpapieren			6,779,422	35
Feuerversicherungs-Prämien-Konto,				
im Voraus bezahlte Prämien			242,563	92
Konto-Korrent-Konto,				
unser Guthaben in lauf. Rechnung			52,743,166	49
			70,130,385	14

Passiva.

	M.	₰	M.	₰
Grund-Kapital-Konto,				
14000 Stück vollbezahlte Aktien, Lit. A, B, C, D u. E à M. 1000.—			14,000,000	—
Obligationen-Konto,				
4 %ige Obligationen			1,618,000	—
Konto-Korrent-Konto,				
unsere Verbindlichkeit in laufender Rechnung			45,645,150	16
Reservefonds-Konto,				
frühere Zuschreibungen			2,118,448	38
Außerordentl. Reservefonds-Konto,				
frühere Zuschreibungen			1,590,353	23
Delkredere-Konto,				
frühere Zuschreibungen			200,000	—
Kriegs-Reserve-Konto,				
Rückstellung			800,000	—
Talonsteuer-Konto,				
Rückstellung			125,107	—
Dividenden-Konto,				
unerhobene Dividende			121,615	—
Obligationen-Koupons-Konto,				
verfallene Zinsscheine			35,060	—
Unterstützungsfonds-Konto für Beamte			171,204	—
Unterstützungsfonds-Konto für Arbeiter			153,407	—
Arbeiter-Reservekasse-Konto,				
Guthaben der Arbeiter			16,177	34
Gewinn,				
Bruttogewinn des Jahres 1919	2,872,064	04		
Abschreibungen auf Gebäude, Maschinen und Mobilien für das Jahr 1919	412,749	38		
	2,259,314	66		
Hierzu Gewinnvortrag aus alter Rechnung	275,548	17	2,534,862	83
			70,130,385	14

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am Samstag, den 14. ds., nachm. 1½ Uhr verschied sanft infolge Schlaganfalles unsere geliebte, treue Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante B3794

verw. Frau Clara Andersch

geb. Holz

im Alter von fast 65 Jahren.

In tiefer Trauer
Im Namen der Hinterbliebenen
Adolf Oexle und Frau Margarete
geb. Andersch.

MANNHEIM, Beethovenstrasse 20.

Die Feuerbestattung findet Mittwoch, den 18. ds., nachm. 2 Uhr im hiesigen Krematorium statt.

Todes-Anzeige.

Kurz vor unserer Abreise nach Amerika erreichte uns die schmerzliche Nachricht, von dem in Pto. Cabello (Venezuela) erfolgten plötzlichen Hinscheiden unseres lieben, unvergesslichen Sohnes und Bruders

Walter Ballüder

wovon wir unsere Freunde hiermit in Kenntnis setzen.

Heinrich Ballüder Wwe.
nebst Kindern.

New-York, 16 West 94th Street/Mexiko, Februar 1920.

Statt Karten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzl. Anteilnahme bei dem so schweren Verluste meines lieben Gatten, der Kinder treusorgender Vater, meines guten Sohnes, Herrn

Ingenieur Guido Harmsen-Rathke

sagen wir allen unseren tiefgefühltesten Dank. Insbesondere Herrn Pfarrer Dr. Lehmann für die trostreichen Worte an der Bahre des Entschlafenen, der Schwester Elisabeth für die liebe- und aufopferungsvolle Pflege und dem Benzschen Männerchor für den erhebenden Gesang und Kranzspende, der Direktion, der Beamten- und Arbeiterschaft der Firma Benz & Cie., sowie allen Freunden und Bekannten für die überreichen Blumenspenden und allen, die uns während seiner schweren Krankheit so tröstend und aufmerksam zur Seite standen. B3865

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Else Rathke geb. Franke **nebst Kinder**
Frau Marie Rathke als Mutter.

Trauerbriefe liefert schnell **Druckerei Dr. Haas G. m. b. H.** E 6, 2

Verein Deutscher Oelfabriken.

In der heute abgehaltenen Generalversammlung wurde für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 1919 die Verteilung einer Dividende auf die Aktien Lit. A, B, C, D und E von 12%, d. i.

Mk. 120.— für die Aktie

beschlossen. Die Auszahlung erfolgt alsbald gegen Rückgabe des Dividendenscheines Nr. 33 durch

die Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G., Mannheim
die Deutsche Vereinsbank in Frankfurt a./M.
das Bankhaus E. Ladenburg in Frankfurt a./M.
die Württembergische Vereinsbank in Stuttgart.

Der turnusgemäß aus dem Aufsichtsrat ausscheidende Herr Eduard Ladenburg wurde wiedergewählt. C165

Mannheim, den 12. Februar 1920.

Der Aufsichtsrat.

Todes-Anzeige.

Es war Gottes Willen, meine innigstgeliebte Tochter, unsere treubesorgte Schwester, Nichte und Cousine, Fräulein

Bertha Grethel

nach kurzem, schweren Krankenlager, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten von uns zu nehmen.

MANNHEIM (O 3, 8), 16. Februar 1920.

Marie Grethel Witwe geb. Ludwig
Eugen Grethel
Familie H. Grethel.

Die Beerdigung findet Mittwoch, nachmittags ½3 Uhr statt. B3855

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen B3803

Robert Person
Loni Person
geb. Steigerwald

Mannheim, den 16. Februar 1920.
C 7, 20

300 Mk. Belohnung

für Wiederauffindung der gestohlenen

Schreibmaschine

(Mercedes) Nr. 45906. B3783
Angebote unt. O. D. 5 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Kassenschrank

gebraucht aber gut erhalten
zu kaufen gesucht.

Angebote erbeten unter N. V. 171 an die Geschäftsstelle des Blattes. 2054

N 2, 2 Weinrestaurant Ratstube N 2, 2

Sonntag — Montag — Dienstag
ab 7 Uhr B3815

Humoristische Musik-Unterhaltung

ff. Weine Aufm. Bedienung
Telephon 7856. Ratstube, N 2, 2.

Herren und Damen

Knaben u. Mädchen, Gewerbetreibende, Heeresentlassene etc. erhalten eine **gründliche** Ausbildung in sämtl. kaufmännischen Fächern bei S20

strengem Einzelunterricht in Tages- u. Abendkursen (Eintritt täglich).

06.1 Priv.-Handelsschule 06.1
gegr. 1887 **Ch. Danner**, staatl. gepr.
Fernsprecher 5131.
Alle Absolventen sind gut placiert

Vi la oder besseres Wohnhaus

in guter Lage in Mannheim oder Heidelberg, nahe Bahnhof, von Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Angebote erbeten an 1838

T. Hansen, Schwetzingen
Kurfürstenstraße 17.

30 Fass
Ia. dest. Teer

haben abzugeben 2304

Antweiler & Haag G. m. b. H.
MANNHEIM.
Fernsprecher 6123. Büro: Große Merzelstraße 7.

Kauf-Gesuche

Haus

für größeres Büro geeignet in guter Lage der **Oberstadt**
zu kaufen gesucht

Angebote unter P. C. 203 an die Geschäftsstelle. 2160

Zigarren-Geschäft

mit 1–2 Zimmerwohnung
möglichst Telephon, sofort zu kaufen gesucht.
Kein Wohnungstausch!
Angebote mit Preis an 2234
Conrad Modery,
Neustadt a. Haardt, Haidmühle.

Alteisen und sämtliche Metalle

kauft zu höchsten Preisen
A. Ellenberg & Co.
Rheinhäuserstr. 53. Teleph. 7841.
Händler willkommen. S64

Kaufe jeden Posten
Gold und Platin

für eigene Fabrikationszwecke zu den höchsten Tagespreisen.
Jakob Kling, Goldwarenfabrik
Q 2, 5, I. Etage. S57

Zwei gut erhaltene B3735
Wachs-Figuren
für Damen-Konfektionsgeschäft
zu kaufen gesucht.
Angebote unt. N. M. 69 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Schreibmaschinen

möglichst neu oder kaum gebraucht gegen Barzahlung **sofort zu kaufen gesucht.**
Angebote unter Q. L. 136 an die Geschäftsstelle. 2298

2313

Im Haus der Stoffe!

Einfache und allerbeste
130 cm breite Kostümstoffe
130 cm breite Mantelstoffe
Herzige, geblümte und karierte
Dirndel-Stoffe

Die guten altbekannten
Blusenstoffe
hell und dunkel gestreift

Eine Menge Schotten
in Halb- und Reinwolle, für Röcke und Kleider.
Bildschöne Voiles
glatte, neue Streifen und Farben, doppeltbreit, viele Preise.
Kleider-Gabardines
in vielen modern., hellen Farben.
Neue Seiden!
Schürzenstoffe, preiswerte Kattune, Unterrockstoffe

Haus der Stoffe
Kramp
D 3, 7 1. u. 2. Stock **Planken**

Magnete und Vergaser
15 Stück
zu kaufen gesucht.
Eilangebote erbeten unter P. Q. 116 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 2220

Gebrauchter, gut erhaltener mittlerer
Kassenschrank
zu kaufen gesucht. Angebote mit näherer Angabe und Preis unter P. U. 120 an die Geschäftsstelle. 2236

Vermischtes

Erklärung.

Wir bedauern unser Verhalten gegenüber dem Milchkontrolleur Herrn **Hirsch** vom städt. Lebensmittelamt gelegentlich seiner Diensthandlung am 6. Februar und nehmen die Beleidigung gegen Herrn Hirsch hiermit zurück. B3479

Mannheim, 12. Febr. 1920

Friedrich Degenhard und Frau.

Fahrräder
und Ersatzteile
liefert, kauft und repariert
A. Vieton & Cie.
N 3, 13b. S5

Nähmaschinen
reparieren S23
Knudsen, L 7, 3.
Postkarte genügt!

Stoffknöpfe
werden rasch und billig angefertigt S31
Plissé-Brennerei Stöckler
Weerdstr. 5, part.

Lampen
für Gas u. Elektrizität
in allen Preislagen. [S7
Peter Bucher, L 6, 11.

Altes Gold Silber Platin
Brennstifte | alte u. zerbrochene Zahngebisse
kauft zu noch nie dagewesenen Preisen [S3
Frau Mantel
O 5, 2 — Tel. 3628